



Sky Deutschland AG  
Q3 Bericht 2010



---

Sky Chefkomentator Marcel Reif präsentiert den Sky Match Tracker, mit dem Fans alle spannenden Szenen der UEFA Champions League und der UEFA Europa League nahezu live direkt auf dem iPhone oder dem iPod Touch verfolgen und alle relevanten Spielereignisse, unter anderem die Verkündung der Mannschaftsaufstellungen, Anstoß, Abpfiff und Spielerwechsel, erfahren können. Die App bietet zudem kurz nach jedem Spiel eine Zusammenfassung der Spielhighlights als Videoclip.

## Kennzahlenüberblick

	YTD 2010	YTD 2009	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
<b>Abonnenten</b>				
Direkte Abonnenten zu Beginn <sup>1)</sup> (in Tsd.)	2.470	2.399	70	2,9
Bruttozugänge	391	430	-39	-9,0
Kündigungen	-339	-398	59	14,9
Nettozugänge	52	32	20	64,2
Direkte Abonnenten zum Ende <sup>1)</sup> (in Tsd.)	2.521	2.431	91	3,7
davon Flex	0	12	-12	-98,5
HD Penetration <sup>2)</sup> (%)	18,2	9,3	8,9	-
Programm ARPU <sup>3)</sup> (in €, monatlich)	28,80	24,94	3,86	15,5
Kündigungsrate <sup>4)</sup> (in %, annualisiert)	18,1	22,0	-3,9	-
Kündigungsrate <sup>5)</sup> (in %, letzte 12 Monate rollierend)	18,9	23,3	-4,4	-

### Finanzkennzahlen (in Mio. €)

Umsatzerlöse	714,0	671,8	42,2	6,3
Operative Kosten	880,9	853,0	27,9	3,3
<b>EBITDA</b>	<b>-166,8</b>	<b>-181,1</b>	<b>14,3</b>	<b>7,9</b>
Abschreibungen	36,4	34,8	1,6	4,5
Abschreibungen auf Abonnentenstamm/Marke	36,7	368,3	-331,6	-90,0
<b>EBIT</b>	<b>-240,0</b>	<b>-584,3</b>	<b>344,3</b>	<b>58,9</b>
Finanzergebnis	-26,0	-30,9	5,0	16,0
Steuern	-2,2	52,7	-54,9	<-100
Periodenergebnis	-268,2	-562,5	294,4	52,3

	30.09.10	31.12.09	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
<b>Konzernbilanz (in Mio. €)</b>				
Bilanzsumme	1353,3	1.046,4	206,9	19,8
Eigenkapital	473,0	463,0	10,0	2,2
Netto-Finanzverbindlichkeiten	202,4	162,4	40,0	24,6

### Mitarbeiter

Ganztagskräfte	1.402	1.244	158	12,7
----------------	-------	-------	-----	------

<sup>1)</sup> Direkte Abonnenten umfassen Abonnenten mit Laufzeitverträgen (Privathaushalte, Sportsbars und Hotelzimmer), die mindestens ein Sky Programmpaket abonniert haben und Abonnenten, die Pay-per-View und andere Prepaid-Leistungen aus dem Flex Angebot beziehen.

<sup>2)</sup> HD Penetration ist definiert als Verhältnis aller direkten Abonnenten welche die HD Sender gebucht haben im Verhältnis zur Anzahl direkter Abonnenten zum Ende des Betrachtungszeitraums.

<sup>3)</sup> Der ARPU ist definiert als der durchschnittliche monatliche Umsatz aus Abonnement einer bestimmten Periode geteilt durch die durchschnittliche Abonnentenzahl in dieser Periode.

<sup>4)</sup> Die Kündigungsrate für den Betrachtungszeitraum ist definiert als Verhältnis der Anzahl direkter Abonnenten, die ihr Abonnement während des Betrachtungszeitraums gekündigt haben, zur durchschnittlichen Anzahl direkter Abonnenten im Betrachtungszeitraum (definiert als die Summe der direkten Abonnenten am Anfang der betreffenden Periode und am Ende der Periode, geteilt durch zwei), multipliziert mit vier für eine quartalsweise Betrachtung, mit zwei für das Halbjahr und mit eins für das Gesamtjahr.

<sup>5)</sup> Die Kündigungsrate ist definiert als Verhältnis der Anzahl direkter Abonnenten, die ihr Abonnement während einer 12-Monatsperiode kündigen, geteilt durch die durchschnittliche Abonnentenzahl in dieser Periode.

**Erläuterungen zu den Kennzahlen:** Die Abschlüsse der Sky Gruppe werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. In Tabellen kann es bei Aufsummierung von Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.

---

## Das 3. Quartal 2010 im Überblick

Im dritten Quartal 2010 sieht sich Sky durch das solide Abonnentenwachstum in seiner Strategie bestätigt. Die Kunden zeigen sich zudem mit dem Angebot und der Qualität von Sky zufrieden – ein Rekord-ARPU von 29,45 € und die niedrigste Kündigungsquote seit fünf Jahren sind dafür der beste Beweis. Auch im dritten Quartal setzte Sky seine Innovationsinitiative fort: Mit dem Start des ersten HD-3D-Kanals in Deutschland und Österreich und dem Ausbau des HD-Angebots auf nunmehr zwölf Kanäle (inklusive Sky 3D) hat Sky seine marktführende Position im Bereich HD gefestigt:

- Die Zahl der Abonnenten wuchs netto um 45.000 (Q3 2009: 67.000) auf insgesamt 2,521 Millionen Kunden
- Die annualisierte Quartalskündigungsquote sank auf 18,5 % (Q3 2009: 22,5 %)
- Der Umsatz aus Abonnements stieg im Jahresvergleich um 19,1 %
- Die operativen Kosten wurden stabil gehalten
- Das EBITDA liegt bei -54,9 Mio. € und verbesserte sich damit um 33 Mio. € gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahrs (Q3 2009: -87,9 Mio. €)
- Der ARPU hat mit 29,45 € den höchsten Stand in der Unternehmensgeschichte erreicht (Steigerung um 3,68 € gegenüber dem Vorjahr)
- Im 3. Quartal haben sich 90.000 Abonnenten für Sky HD entschieden
- Der Anteil an HD-Abonnenten stieg im dritten Quartal 2010 auf 18,2 % (Q3 2009: 9,3 %), das entspricht nahezu einer Verdopplung im Jahresvergleich
- Erweiterung des HD-Angebots auf insgesamt zwölf echte HD-Kanäle (inklusive Sky 3D)
- „HD für alle“: Vier HD-Kanäle im Einstiegspaket Sky Welt
- Ausbau der Produkt- und Programminnovationen:
  - Launch des ersten HD-3D-Kanals in Deutschland und Österreich
  - Neue Live-Sportshow „Samstag LIVE!“
  - Bereits mehr als 60.000 Downloads der Sky Sport App für das iPad
  - Sicherung neuer exklusiver Programmrechte: Wimbledon, Golf Masters
  - Ankündigung eines Sky CI Plus-Moduls
  - Empfang von Sky jetzt auch über das CI Plus-Modul von Kabel Deutschland möglich

Auch in Zukunft wird sich Sky als innovativstes TV-Unternehmen in Deutschland und Österreich positionieren, um sich mit neuen Angeboten und Services deutlich vom Wettbewerb abzuheben und neue Kunden von seinem Angebot zu überzeugen.

---

# Inhalt

<a href="#">Kennzahlenüberblick</a>	<a href="#">3</a>
-------------------------------------	-------------------

<a href="#">Das 3. Quartal 2010 im Überblick</a>	<a href="#">4</a>
--------------------------------------------------	-------------------

<a href="#">Lagebericht</a>	<a href="#">6</a>
-----------------------------	-------------------

Unternehmen und Geschäftsentwicklung	6
Kennzahlen und Quartalstrends	14
Wirtschaftliche Lage	15
Chancen- und Risikobericht	17
Ausblick	19

<a href="#">Information zur Aktie</a>	<a href="#">20</a>
---------------------------------------	--------------------

<a href="#">9-Monats-Abschluss</a>	<a href="#">22</a>
------------------------------------	--------------------

Verkürzte Konzernbilanz	22
Konzerngesamtergebnisrechnung	23
Konzerngesamtergebnisrechnung	24
Konzernkapitalflussrechnung	25
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	26
Konzernanhang	28

<a href="#">Sonstiges</a>	<a href="#">39</a>
---------------------------	--------------------

---

# Lagebericht

## Unternehmen und Geschäftsentwicklung

### Geschäftstätigkeit

Das Kerngeschäft von Sky ist Abonnementfernsehen. Das Unternehmen vermarktet in Deutschland und Österreich ein breit gefächertes Programmangebot mit aktuellen Spielfilmen, neuen Serien, Kinderprogrammen, Dokumentationen und Live-Sport, insbesondere der Fußball Bundesliga, dem DFB-Pokal, der UEFA Europa League und der UEFA Champions League. Sky hat am 13. August 2010 sein zuvor sieben HD-Sender umfassendes Angebot um drei HD-Sender erweitert und am 27. Oktober 2010 mit ESPN America HD auf zwölf Sender (inklusive Sky 3D) ausgebaut. Am 13. Oktober 2010 startete Sky den ersten deutschen 3D-Sender. Er strahlt Konzerte, Dokumentationen, Blockbuster und exklusiven Live-Sport in atemberaubender HD-3D Qualität aus. Das Unternehmen ist der Auffassung, damit das umfassendste Angebot in echtem HD in Deutschland und Österreich zu bieten. Abonnenten können darüber hinaus attraktive Blockbuster-Spielfilme, Live-Sport und Erotik im Pay-per-View-Verfahren nutzen. Sky verbreitet seine Programme digital, vor allem über Satellit und Kabel. Dabei erreicht Sky technisch rund 90 Prozent der TV-Haushalte in Deutschland und Österreich. Zusätzlich zur Übertragung über Satellit und Kabel bietet Sky einige seiner Angebote auch über das Internet sowie verschiedene Services seit Juni 2010 auf dem iPad und dem iPhone an.

### Produkte und Services

Bei Sky geht es um Entertainment, Spannung und Begeisterung. Die Marke Sky steht für die größte Auswahl an Fernsehunterhaltung, die es im deutschsprachigen Raum gibt, sowie für ein qualitativ hochwertiges Programm, das sich deutlich vom Angebot anderer TV-Sender unterscheidet.

- Sky bietet mehr Live-Fußball als andere Programmanbieter
- Sky bietet das attraktivste Live-Sportangebot in Deutschland und Österreich
- Sky bietet das beste Spielfilmangebot im deutschen und österreichischen Fernsehen
- Sky bietet die größte Programmvietfalt in echtem HD
- Sky bietet Sender für jede Altersgruppe und jedes Familienmitglied

Sky ist der Auffassung, mit seinem Angebot in den Bereichen Sport, Spielfilm und HD führend in Deutschland und Österreich zu sein. Das Entertainment-Unternehmen strahlt sein Premium-Programm über 18 eigene Sender 24 Stunden täglich aus. Zudem stehen Sky Abonnenten 45 Partnersender mit einer breit gefächerten Auswahl für jeden Geschmack zur Verfügung. Das Angebot richtet sich an die ganze Familie, denn Sky bietet auch jenseits von Sport und Spielfilmen ein Programm, das von Abenteuer bis zur Komödie, von Dokumentationen über Science-Fiction und deutsche Produktionen bis zum besten Kinderprogramm reicht.

Sky bringt dieses umfangreiche innovative und komfortable Fernsehen direkt nach Hause ins Wohnzimmer und sorgt mit umfassendem Kundenservice für hohe Zufriedenheit bei den Zuschauern – alles zu einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Kunden von Sky können sich aus der breiten Produktpalette das Programm nach eigenen Wünschen zusammenstellen. Bei Sky können die Kunden folgende Programmpakete abonnieren:

- **Sky Welt – das Entertainmentpaket mit über 25 erstklassigen nationalen und internationalen Sendern**  
Sky Welt bietet ein vielfältiges Programmangebot für jeden Geschmack und beinhaltet Dokumentationssender, Kinderprogramme für alle Altersgruppen, eine Reihe qualitativ hochwertiger Unterhaltungsprogramme sowie – seit Oktober 2010 – vier HD-Sender.

- **Sky Welt Extra für Kunden mit Satellitenempfang**  
Alle Kunden mit Satellitenempfang, die sich für mindestens ein weiteres Premiumpaket entscheiden, erhalten das Zusatzangebot Sky Welt Extra kostenlos. Es bietet noch breitere Auswahl, noch mehr Qualität und erweitert das Unterhaltungsangebot von Sky Welt.

Abonnenten von Sky Welt können nach ihren persönlichen Vorlieben weitere Premiumpakete hinzubuchen.

- **Film Paket – das Paket für Filmliebhaber**  
Das Film Paket umfasst zehn Kanäle, acht davon stammen von Sky. Pro Tag werden 80 Filme gezeigt, pro Monat gibt es rund 25 Premieren von Blockbustern, die zum ersten Mal im deutschsprachigen Fernsehen ausgestrahlt werden. Eine große Auswahl an aktuellen Filmen wird im 16:9-Format sowie in Dolby Digital gesendet – und ist auch im Originalton verfügbar.

- **Sport Paket – das umfangreichste Sportangebot im deutschsprachigen Fernsehen**  
Das Sport Paket bietet auf drei Kanälen ein umfassendes Sportangebot: Fußball, Formel 1 und andere Motorsportereignisse, Golf, Eishockey, Basketball, Tennis, Wrestling und Extremsport. Fußballfans bietet das Sport Paket einige besondere Highlights: Alle Spiele der UEFA Champions League, alle Spiele der deutschen und der österreichischen Mannschaften in der UEFA Europa League, die Top-Spiele der englischen Premier League, alle Spiele des DFB Pokals sowie alle Spiele der österreichischen Bundesliga.

- **Fußball Bundesliga Paket – Fußball-Bundesliga rund um die Uhr, sieben Tage in der Woche**  
Fußball Bundesliga ist das Paket für alle Bundesliga-Fans. Sky zeigt alle 612 Spiele der Bundesliga und der 2. Fußball-Bundesliga live und in der Konferenzschaltung und berichtet rund um die Uhr über die beiden höchsten deutschen Profiligen – sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr.

• **Sky HD – das umfassendste echte HD-Angebot in Deutschland und Österreich**

Sky bietet seinen Kunden mit aktuell insgesamt zwölf Kanälen (inklusive Sky 3D) das überzeugendste Angebot an echten HD-Inhalten in Deutschland und in Österreich. Dank der bis zu fünfmal höheren Bildqualität in HD und in Verbindung mit dem Dolby-Digital-Sound wird Fernsehen zu Hause nun zu einem echten Kinoerlebnis. Vier HD-Kanäle sind für alle Kunden im Basispaket Sky Welt enthalten. Die übrigen HD-Kanäle können als Sky HD thematisch passend zu den übrigen Programmpaketen dazugebucht werden.

Sky nutzt die Möglichkeiten des Digitalfernsehens, um seinen Kunden ein optimales TV-Erlebnis zu bieten: alle Filme in bester digitaler Bild- und Tonqualität, 16:9-Format, Dolby-Digital-Sound oder die Option, die meisten Filme in der jeweiligen Originalsprache genießen zu können. Zusätzlich bietet Sky TV-Innovationen wie die Live-Konferenzschaltung im Fußball, sowie die Möglichkeit, Formel-1-Rennen aus fünf frei wählbaren Kameraperspektiven zu sehen.

Sky Abonnenten können darüber hinaus attraktive Filme, Live-Sportübertragungen und Erotik auf Sky Select, Sky Select+, Blue Movie sowie im Internet im Pay-per-View-Verfahren oder über verschiedene mobile Applikationen sehen. Für Hotels, Gaststätten und Sportbars hat Sky Spezialabonnements im Angebot.

**Rahmenbedingungen und wirtschaftliches Umfeld**

**Wirtschaftliches Umfeld**

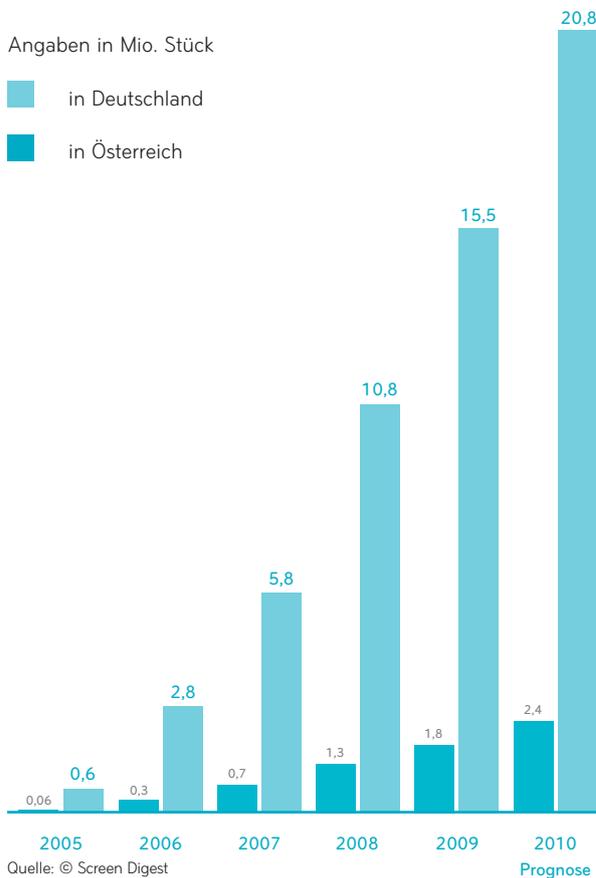
Nach einem wirtschaftlich schwierigen Jahr 2009 erholt sich der deutsche Wirtschaftsraum spürbar. So gibt das gemeinsame Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute zu Optimismus Anlass: Nach dem deutlichen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im Vorjahr um 5 Prozent wird nun für 2010 ein Wachstum um 3,5 Prozent vorausgesagt. Diese Tendenz wird aktuell durch mehrere wichtige Konjunkturindikatoren wie den ifo Geschäftsklimaindex bestätigt, der gerade im Oktober noch einmal unerwartet stark gestiegen ist. Am Personalmarkt ergab sich ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen auf unter 3 Millionen. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen mit einem nach wie vor robusten Arbeitsmarkt.

Das sind gute Vorzeichen für eine positive Entwicklung der Binnennachfrage und damit auch für die Kaufbereitschaft im Elektronik- und Entertainment-Sektor. Hier ist insbesondere das Interesse an Unterhaltungselektronik und an HD-fähigen Fernsehgeräten groß, was in engem Zusammenhang mit dem großen Interesse an HD-Programmen im deutschen Fernsehen steht. Die aktuellen Zahlen des Consumer Electronics Marktindex Deutschland (CEMIX) der Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu) zeigen dies deutlich: Der Absatz von digitalen Set-Top-Boxen legte um 36 Prozent zu, rund 4,5 Mio. Flachbildschirme wurden allein in den ersten beiden Quartalen verkauft. Rund 19 Mio. HD-fähige Fernsehgeräte gibt es nach Aussagen des Marktforschungsunternehmens ScreenDigest zur Zeit in Deutschland und Österreich – Tendenz steigend. HD ist demnach zu einem wichtigen Erfolgsfaktor für die Branche geworden.

**Anzahl hochauflösender TV-Geräte in Deutschland und Österreich**

Angaben in Mio. Stück

■ in Deutschland  
■ in Österreich



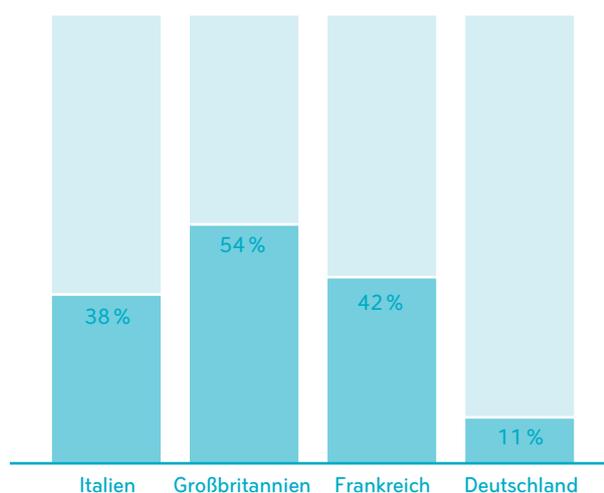
Quelle: © Screen Digest

Eine wichtige Schlüsselgröße für die Konjunktur im Medienmarkt sind unter anderem die Werbeeinnahmen. 2009 sah sich die Medienindustrie in Deutschland mit einem ausgesprochen schwachen Werbemarkt konfrontiert. Inzwischen zeigen sich auch hier deutlich positive Signale: Seit drei Quartalen erholt sich der Werbemarkt spürbar.

## Wettbewerb

Im deutschen Fernsehsystem konkurrieren drei Geschäftsmodelle miteinander: Das öffentlich-rechtliche Fernsehen, das im Wesentlichen durch gesetzliche Rundfunkgebühren finanziert wird, das überwiegend werbefinanzierte Privatfernsehen und das Pay-TV. Nach einer aktuellen Studie von Booz & Company („Future of the German TV + Video Ecosystem“, 2010) wird der klassische TV-Werbemarkt in den kommenden Jahren stagnieren. Die Wertschöpfung der Medienindustrie verlagert sich demnach von der klassischen TV-Werbung hin zu kostenpflichtigen Inhalten und damit verbundenen Dienstleistungen. Pay-TV hat die Chance, überproportional von dieser Entwicklung zu profitieren. Im Vergleich zu europäischen Kernmärkten liegt die Pay-TV-Penetrationsrate in Deutschland nämlich weit unter dem Durchschnitt anderer westeuropäischer Staaten.

### Pay-TV-Penetration in Europa



Quellen: © Screen Digest; eigene Berechnungen von Sky auf Basis marktverfügbarer Daten

Laut Goldmedia gab es Ende 2009 in Deutschland rund 4,4 Millionen Pay-TV-Abonnenten, eine Zahl, die im wirtschaftlichen Krisenjahr stabil geblieben ist. Die Marktdurchdringung wird in Deutschland auf 11 Prozent geschätzt. Unter den klassischen Pay-TV-Plattformen in Deutschland ist Sky mit Abstand die größte, gefolgt von KD (0,8 Mio. Pay-TV-Kunden), Unitymedia (0,5 Mio. Pay-TV-Kunden), und einigen kleineren Anbietern (Kabel BW, Tele Columbus, PrimaCom, KabelKiosk, arenaSAT, ASTRA/HD+, Viseo). Hinzu kommt eine bestimmte Zahl an IPTV-Kunden (z. B. Deutsche Telekom, Alice), die als Pay-TV-Kunden betrachtet werden können. Das Pay-TV-Angebot von arenaSAT wurde zum 30. September 2010 eingestellt. Für das Jahr 2010 prognostiziert der Verband Privater Rundfunk und Telemedien e.V. (VPRT) ein leichtes Wachstum des Pay-TV-Markts.

Als Anbieter von TV-Unterhaltung konkurriert Sky außerdem mit frei empfangbaren Sendern. Hier besteht Wettbewerb insbesondere um den Erwerb attraktiver Programmrechte und auch bei der Vermarktung von Werbezeiten. Die öffentlich-rechtlichen Sender ARD, ZDF und ORF sowie die beiden großen Privatsendergruppen RTL und ProSiebenSat.1 bieten in Deutschland und Österreich konkurrenzfähige Inhalte wie Filme, Serien oder Live-Sport an. Um sich von anderen Fernsehangeboten im Markt abzuheben, setzt Sky auf Premium-Qualität und den Mehrwert eines herausragenden innovationsgetriebenen Produkt-Erlebnisses.

Parallel zum linearen Fernsehen entsteht mit der On-Demand-Nutzung von TV- und Videoinhalten über das Internet ein dynamischer Markt. Laut ARD/ZDF Onlinestudie riefen im Jahr 2009 fast zwei Drittel (62 Prozent, Vorjahr 55 Prozent) der Online-Nutzer zumindest gelegentlich Videodateien im Internet ab – Tendenz stark steigend. Entsprechende internetbasierte Angebote findet man inzwischen zu Kino-Filmen, Serien, Catch-up-Diensten für bereits im linearen Fernsehen gezeigte Inhalte und Live-TV – entweder werbefinanziert oder in Form von Bezahldiensten. Auch Sky ist mit seinem kostenpflichtigen Angebot Select Internet TV in diesem Marktsegment präsent. Mit seinen außerordentlichen Live-Sport-Angeboten ist Sky der größte deutsche Anbieter von Sportvideoinhalten im Internet in Deutschland und Österreich.

## Politisches und rechtliches Umfeld

Zum 1. April 2010 ist der 13. Rundfunkänderungsstaatsvertrag (RStV) in Kraft getreten. Mit dieser Änderung wurden insbesondere neue Rahmenbedingungen für Werbung und Product Placement geschaffen. Inhalte, die Product Placement umfassen, müssen als solche erkennbar sein. Voraussichtlich zum 1. Januar 2011 tritt der 14. Rundfunkänderungsstaatsvertrag in Kraft, der vor allem Änderungen zum Jugendschutz in non-linearen und Online-Angeboten vorsieht. So können Anbieter für Online-Angebote eine Alterskennzeichnung umsetzen, die es im Zusammenspiel mit Jugendschutzprogrammen beispielsweise Eltern erleichtern soll, den Umfang der Angebote für Kinder zu bestimmen. Neue Verpflichtungen für Anbieter von Rundfunk und Telemedien wurden nicht festgeschrieben.

Bereits in der vorangegangenen Fassung des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages, wurde der Umfang öffentlich-rechtlicher Angebote insbesondere im Internet begrenzt. Die beschlossenen Konkretisierungen der Online-Inhalte resultierten aus den Untersuchungen der europäischen Kommission im Hinblick auf die Vereinbarkeit der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland mit europäischen Beihilfavorschriften. Demnach dürfen die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ihre Programme und Begleitinformationen nach der Ausstrahlung der jeweiligen Sendung im TV in der Regel nach sieben Tagen nicht mehr online zum Abruf bereitstellen. Aus Sicht von Sky ist es besonders relevant, dass öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten attraktive Sportinhalte wie auch die Sendungen zu Spielen der 1. und 2. Bundesliga nur für maximal 24 Stunden im Internet zum Abruf anbieten dürfen. Sonstige Angebote dürfen nur dann länger im Internet verfügbar sein, wenn sie in ein sogenanntes Telemedienkonzept der Rundfunkanstalt aufgenommen sind und den im Rahmen des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags neu eingeführten Drei-Stufen-Test bestanden haben. Aktuell wurden auf dieser Grundlage Drei-Stufen-Testverfahren zu den Telemedienangeboten der Anstalten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks durchgeführt. Die Entscheidungen können im Rahmen der Rechtsaufsicht weiterhin beanstandet werden.

Am 9. Juni 2010 hat sich die Rundfunkkommission der Länder auf eine Haushaltsabgabe als Mittel der Rundfunkfinanzierung für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ab der nächsten Gebührenperiode geeinigt. Ab 2013 soll es demnach einen Rundfunkbeitrag pro Haushalt und Betriebsstätte geben. Die Höhe des Beitrags soll für private Haushalte den Beitrag von zurzeit bis zu 17,98 € monatlich nicht übersteigen. Für Betriebe sieht das Modell eine Gebührenstaffelung je nach Anzahl der Beschäftigten vor. Das von den Staatskanzleien der Länder im Vorfeld beauftragte Gutachten empfiehlt die weitgehende Abschaffung von Werbung und Sponsoring im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Sky setzt sich insbesondere für eine Abschaffung von Sponsoring im Rahmen von Sportübertragungen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk ein.

Anders als in anderen europäischen Ländern ist der rechtliche Rahmen zum Schutz der Urheberrechtsinhaber gegen Urheberrechtsverletzungen im Internet (Internet-Piraterie) in Deutschland noch nicht zugunsten der Rechteinhaber umgestaltet worden. Auf politischer Ebene wird aktuell diskutiert, wie der rechtliche Rahmen gegen Piraterie und insbesondere Internet-Piraterie verstärkt werden könnte. Sky setzt sich aktiv für die Stärkung des Schutzes gegen Piraterie und Internet-Piraterie ein.

### Strategische Planungen und operative Maßnahmen im Geschäftsjahr 2010

Im vergangenen Jahr hat Sky mit der Umsetzung einer neuen Geschäftsstrategie begonnen. Es ging dabei insbesondere darum, eine solide Grundlage für Sky zu schaffen, um nachhaltig Kunden zu gewinnen und zu binden sowie den durchschnittlichen Umsatz pro Kunden (ARPU) zu steigern. Dabei ist es dem Management gelungen, durch eine Reihe von Maßnahmen substantielle Fortschritte in den folgenden Feldern zu machen:

- Erhöhung der Programmmatraktivität insbesondere durch den Einkauf weiterer Programmrechte und den Ausbau des HD-Angebots
- Verbesserung der Kundenzufriedenheit durch den Ausbau der Call-Center-Kapazität, mehr Self-Care-Funktionalitäten auf der Website sowie durch die Einführung eines Installationservices
- Steigerung der Benutzerfreundlichkeit und des Bedienungs-komforts durch die Optimierung des Elektronischen Programm-führers (EPG) und die Einführung des neuen HD-Receivers Sky+
- Verstärkter Multi-Channel-Vertrieb und intensives Marketing durch Investitionen in Marketing, eine vergrößerte Anzahl an Vertriebsstellen sowie durch neue Vertriebspartnerschaften
- Konzentration auf das Kerngeschäft; der Verkauf beziehungsweise Rückkauf von Unternehmensteilen führte zu einer klareren Konzentration auf das Kerngeschäft und zu effizienteren Prozessen

Die Strategie wurde detailliert im Geschäftsbericht 2009 und im Bericht zum 1. Quartal 2010 beschrieben. In der Folge zeigten sich eine Reihe ermutigender Verbesserungen in der Geschäftsentwicklung. Wichtige Leistungskennzahlen haben sich seit dem Launch vor einem Jahr signifikant verbessert, woran auch im dritten Quartal 2010 ein immer deutlicherer Trend absehbar ist: Der Abonnentenbestand erhöhte sich weiter, der ARPU stieg im Jahresvergleich deutlich, demgegenüber sank die annualisierte Quartals-Kündigungsquote und der Anteil der HD-Abonnenten wächst zügig. Auch das Abonnentenwachstum verbesserte sich in den ersten drei Quartalen im Vergleich zum Vorjahr deutlich, verlief jedoch langsamer als erwartet.

Um die notwendige Wachstumsdynamik zu generieren und im Geschäft nachhaltige Profitabilität zu erzeugen, setzt Sky nun seine Schwerpunkte auf die Bereiche, die Sky für seine Kunden grundlegend gegenüber dem Wettbewerb unterscheiden und die das Abonnentenwachstum und den Anstieg des ARPU beschleunigen sollen:

1. Differenzierung durch schärferes HD und 3D-Programmierung, bessere Qualität und Exklusivität
2. Beschleunigtes Netto-Wachstum durch Verbreitung des Festplattenreceivers Sky+
3. Differenzierung und Expansion durch Schlüssel-Innovation und Erweiterung der Produktpalette
4. Ausbau des Vertriebs
5. Weiterentwicklung eines marktführenden Kundenservices

### 1. Differenzierung durch schärferes HD und 3D-Programmierung, bessere Qualität und Exklusivität

Das Management ist der Überzeugung, dass der Erfolg von Sky auf einem einfachen, aber überzeugenden Geschäftsmodell basiert: Sky liefert das besondere Fernseherlebnis – wann und wo immer Zuschauer einschalten. Deshalb konzentriert sich das Unternehmen darauf, seinen Kunden kontinuierlich höhere Qualität, wegweisende Innovationen, besseren Service und größeren Mehrwert zu bieten. Am deutlichsten zeigt sich der Qualitätsvorsprung am Programm. Insbesondere im Bereich HD bietet Sky das breiteste und überzeugendste Angebot am deutschen TV-Markt: Zurzeit werden zwölf HD-Sender (inklusive Sky 3D) ausgestrahlt. Mit der Vergrößerung seines Angebots um drei neue HD-Sender am 13. August 2010 (Sky Sport HD 2, Sky Action HD und Sky Cinema Hits HD) stärkte Sky seine marktführende Position im Bereich qualitativ hochwertiger echter HD-Programme. Am 27. Oktober 2010 ergänzte Sky sein HD-Angebot erneut um einen weiteren Kanal: Mit ESPN America HD können Sky Kunden über 500 herausragende Live-US-Sport-Events in HD erleben – alle im englischsprachigen Originalton. Der Sender war pünktlich zum Start der MLB World Series exklusiv bei Sky in Deutschland und Österreich verfügbar.

Sky hat sein bestehendes HD-Angebot auch inhaltlich erweitert. Seit Beginn der neuen Bundesliga-Saison im August 2010 überträgt Sky erstmals auch die Bundesliga-Konferenz in echtem HD.

Sky strahlt die größte Programmvietelfalt in echtem HD aus, anders als andere Anbieter, die in ihren als „HD“ gekennzeichneten Kanälen zum Teil lediglich Inhalte in hochkonvertierter Standardauflösung zeigen. Der HD-Anteil unter den Sky Abonnenten hat sich im vergangenen Jahr von 9,3 Prozent im dritten Quartal 2009 auf 18,2 Prozent im dritten Quartal 2010 fast verdoppelt.

Als nächsten logischen Entwicklungsschritt seines HD-Angebots und nach dem großen Erfolg der ersten HD-3D-Live-Fußball-Übertragung in Deutschland im März 2010 führte Sky zum Oktober 2010 das erste 3D-Angebot in echtem HD in Deutschland und Österreich ein. Der neue HD-3D-Service umfasst Highlights aus den exklusiven Sport-, Film-, Dokumentations- und Entertainmentprogrammen von Sky. Am 3. Oktober 2010 stand mit der Übertragung des Ryder Cups live und exklusiv in HD-3D das erste Live-Sport-Event in dieser Übertragungstechnik auf dem Programm. Am 13. Oktober 2010 startete die regelmäßige Ausstrahlung von Sky 3D, Deutschlands erstem 3D-Sender. Empfangbar ist das Angebot grundsätzlich über alle Sky zertifizierten HD-Set-Top-Boxen. Darüber hinaus wird ein 3D-fähiges Fernsehgerät benötigt. Das neue Angebot ist zunächst über Satellit und das Kabelnetz von Kabel BW verfügbar und für alle Sky Abonnenten bis Ende Dezember 2010 kostenfrei.

Um möglichst vielen Kunden das außergewöhnliche TV-Erlebnis in echtem HD zu ermöglichen, hat Sky entschieden, vier HD-Sender ohne zusätzliche Kosten für die Kunden in das Einstiegspaket Sky Welt zu integrieren. Seit 6. Oktober 2010 können alle Sky Kunden mit einer HD-fähigen Set-Top-Box und einem Fernseher mit dem Siegel „HD ready“ oder „Full HD“ automatisch und ohne zusätzliche Kosten die Sender Discovery HD, National Geographic HD, History HD sowie Eurosport HD empfangen.

#### Neue Programmrechte und Ausbau der Exklusivität

Sky übertrug vom 11. Juni bis 11. Juli 2010 als einziger TV-Sender in Deutschland und Österreich alle 64 Spiele der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft live und in HD. Mit 70 Mitarbeitern vor Ort in Südafrika und einem kompetenten Team aus langjährigen Mitarbeitern, Kommentatoren, Moderatoren und Experten aus

dem Studio in Deutschland bot Sky seinen Zuschauern ein einzigartiges und sowohl von Kunden als auch in den Medien überaus positiv aufgenommenes WM-Erlebnis. In der Spitze beim Halbfinale Deutschland gegen Spanien sahen rund 800.000 Zuschauer die Live-Übertragungen bei Sky.

Am 1. April 2010 sicherte sich Sky erneut die Live-Pay-TV-Rechte an allen Spielen der Österreichischen Fußball Bundesliga (ÖFBL) für Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Liechtenstein und Luxemburg. Mit dem neuen, erweiterten Drei-Jahres-Vertrag hält Sky bis einschließlich der Saison 2012/2013 die exklusiven Pay-TV-Rechte an der ÖFBL. Die neue Vereinbarung garantiert außerdem mehr Live-Fußball als je zuvor: Erstmals können Sky Abonnenten alle 180 Spiele der tipp 3-Bundesliga pro Saison live in voller Länge sehen. Weiterhin im Programm ist die Sky Konferenz sowie das Top-Spiel aus der ADEG Ersten Liga.

Am 6. Oktober 2010 erwarb Sky erneut wichtige Golfrechte: Sky sicherte sich die Rechte für das US Masters in Augusta bis 2013. Sky überträgt in Deutschland und Österreich live und exklusiv vom wichtigsten Major des Golfjahres. Nach dem Erwerb der Rechte an den übrigen drei Major-Turnieren bis 2012 am 2. Juni 2010 überträgt Sky in den kommenden zwei Jahren alle Majors des Profigolfs live. Bereits im vergangenen Dezember hatte Sky den Rechtevertrag mit der US PGA Tour ebenfalls bis 2012 verlängert, der die Exklusiv-Übertragung aller Veranstaltungen der amerikanischen Profi-Tour garantiert. Neben den TV-Übertragungsrechten sicherte sich Sky auch die exklusiven Internet-, TV- und Mobilrechte. Via Internet TV sind die Live-Übertragungen auch online bestellbar. Damit bleibt Sky weiterhin der größte Anbieter von Sport-Bewegtbildern im Internet.

Darüber hinaus hat Sky umfangreiche und exklusive Übertragungsrechte für das Tennis-Grand-Slam-Turnier in Wimbledon für Deutschland und Österreich erworben. Damit baut Sky sein exklusives Sportrechte-Portfolio weiter aus. Wie Sky am 30. Juli 2010 mitteilte, zeigt der Sender die Matches des bedeutendsten Tennisturniers der Welt bis zum Jahr 2013 auf mehreren Kanälen live und in echtem HD. Neben der TV-Verbreitung über Kabel und Satellit wird Sky die Begegnungen auch im Web und mobil, unter anderem über die Sky Live Sport App auf dem iPad, übertragen.

## 2. Beschleunigtes Netto-Wachstum durch Verbreitung des Festplattenreceivers Sky+

Ein Schlüsselement in der Strategie von Sky ist Sky+, das seit 8. Mai 2010 für Satelliten-Kunden erhältlich ist. Der erste voll integrierte digitale HDTV-Festplattenreceiver von Sky soll die Fernsehgewohnheiten der Zuschauer entscheidend verändern. Die innovative Technik ist an die typischen Sky Funktionalitäten angepasst und zeichnet sich durch seine einfache Bedienbarkeit aus. Der Zuschauer kann Sendungen bequem per Knopfdruck über die Fernbedienung aufnehmen oder direkt aus dem elektronischen Programmführer (EPG) programmieren. Auch ganze Serien lassen sich automatisch auf Knopfdruck aufzeichnen. Jugendschutzvorsperre und Zweikanalton funktionieren auch in der Aufnahme. Zudem können Zuschauer jederzeit Programme aus ihrem persönlichen Archiv auswählen. Mit Timeshift lassen sich laufende Sendungen anhalten, zu einem beliebigen Zeitpunkt fortsetzen, noch ehe die Aufnahme beendet ist, oder bestimmte Stellen der Aufnahme anwählen. Sky+ bietet Flexibilität in jeder Hinsicht: Sky Abonnenten können damit sowohl HD- als auch SD-Programme aufnehmen, während sie gleichzeitig einen anderen Sender schauen. Die Set-Top-Box empfängt alle Sky Programme sowie frei empfangbare Sender. Auch HD-3D-Übertragungen sind mit Sky+ empfangbar. Das

Gerät verfügt über eine Hochleistungs-festplatte, die bis zu 50 Stunden in HD-Qualität oder bis zu 100 Stunden in herkömmlicher Programmqualität aufnehmen kann. Aktuell ist Sky+ für Satellitenempfang verfügbar.

## **CI Plus-Empfangsmodul**

Sky will Interessenten verschiedene Zugangsoptionen zum besonderen Fernseherlebnis von Sky bieten. Deshalb hat das Unternehmen auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin im September 2010 ein CI Plus-Modul zum digitalen Empfang von Sky Programmen angekündigt. CI Plus ist die Weiterentwicklung der CI-Technologie, über die bereits viele moderne Fernsehgeräte verfügen und die sich am Markt für Unterhaltungselektronik immer mehr durchsetzt. In Kombination mit der Smartcard kann das CI Plus-Modul die für den Kunden freigeschalteten Programme entschlüsseln. Die neue Technologie ermöglicht den Einstieg in das außergewöhnliche Produkterlebnis von Sky ohne zusätzliche Set-Top-Box, ohne zusätzliche Verkabelung und ohne zusätzliche Fernsteuerung. Das CI Plus-Modul von Sky wird die gesamte Bandbreite der exklusiven Sky HD-Kanäle unterstützen. Die neuen Empfangsgeräte werden voraussichtlich ab der Vorweihnachtszeit zusammen mit ausgewählten Geräteherstellern vertrieben.

Alle bestehenden und zukünftigen Sky-Abonnenten im digitalen Netz von Kabel Deutschland (KD) können die Programme von Sky ab sofort auch über das CI Plus-Modul von KD empfangen. Eine entsprechende Vereinbarung beider Unternehmen ermöglicht es allen Kunden, sowohl die Pay-Pakete von Sky wie auch von Kabel Deutschland über ein Modul zu empfangen. CI Plus realisiert den Empfang dieser Programme bei einem entsprechend ausgestatteten Flachbildfernseher mit integriertem Digitalreceiver ohne separate Set-Top-Box anschließen zu müssen und damit ohne zusätzliche Verkabelung und Fernbedienung.

## 3. Differenzierung und Expansion durch Schlüssel-Innovation und Erweiterung der Produktpalette

Pünktlich zu Beginn der FIFA Fußball Weltmeisterschaft 2010 startete Sky eine Live-Sport App auf dem iPad. Die „Sky Sport“ App umfasst alle Bundesliga- und Sportkanäle von Sky, also die Sender Sky Sport 1, Sky Sport 2, Sky Fußball Bundesliga und Sky Sport Austria inklusive der Optionskanäle. iPad-Nutzer können damit über die „Sky Sport“ App die Fußball Bundesliga, die UEFA Champions League, den DFB Pokal, Formel 1, Tennis und Eishockey live auch unterwegs erleben. Neben dem umfassenden Live-Sportangebot bietet die App auch aktuellste Sportnachrichten, Videoclips und ein Datencenter mit allen Ergebnissen, Tabellen, Vereinsprofilen sowie den wichtigsten Hintergrunddaten des nationalen und internationalen Sports auf einen Blick.

Die App wurde seit dem Launch mehr als 60.000 Mal heruntergeladen, was die Erwartungen deutlich übertroffen hat. Um auf dieser dynamischen Entwicklung aufbauen zu können, plant Sky eine Reihe weiterer innovativer Dienste, die Kunden die Möglichkeit geben, die Top-Qualität der Programme von Sky überall und jederzeit genießen zu können.

Zusätzlich hat Sky den „Sky Bar Finder“ als Applikation für das iPhone entwickelt, der seit 23. Juni 2010 kostenlos im App Store zum Download bereitsteht. Diese App ermittelt anhand des Nutzer-Standortes über das GPS-Signal aus insgesamt rund 18.000 Lokalen mit Sky Lizenz in Deutschland und Österreich die nächstgelegenen Gaststätten mit Adresse und zeigt über einen integrierten Routenplaner auf Wunsch eine Wegbeschreibung an. Die mobile Suchmaschine enthält neben einer Reihe weiterer Funktionen auch eine Übersicht des jeweils aktuellen Sportprogramms in den Bars sowie die Tabellen der wichtigsten Sportligen.

Am 9. September 2010 startete Sky als neuen Service den Sky Match Tracker. Mit diesem Service können Fans alle spannenden Szenen der UEFA Champions League und der UEFA Europa League nahezu live direkt auf dem iPhone oder dem iPod Touch verfolgen. Der Sky Match Tracker kann kostenlos heruntergeladen werden und bietet den Usern eine Mischung innovativer kostenloser und kostenpflichtiger Services. Der Sky Match Tracker bietet während eines Spiels sehr zeitnah Zugriff auf brandaktuelle Spielszenen als Videoclips und kurz nach dem Spiel eine Zusammenfassung der Spielhighlights. Darüber hinaus trackt der minutengenaue Ticker der App alle relevanten Spielereignisse, unter anderem die Mannschaftsaufstellungen oder Spielerwechsel.

Seit 14. Juni 2010 vermarktet Sky mit Sky Multiroom ein neues Angebot für Kunden, die die Premiumprogramme von Sky in verschiedenen Räumen gleichzeitig nutzen wollen. Zum Preis von monatlich 12 Euro (24 Euro inklusive Bundesliga) erhalten Abonnenten eine zweite Smartcard inklusive ihrer bereits gebuchten Pakete und einen zusätzlichen Leih-Receiver. Während im Bundesdurchschnitt in nur 61 Prozent der Haushalte mehr als zwei Personen leben, beträgt dieser Anteil bei Sky Haushalten 86 Prozent. Mit Sky Multiroom trägt Sky daher der überdurchschnittlich großen Anzahl an Mehrpersonen-Haushalten unter seinen Abonnenten Rechnung.

#### **4. Ausbau des Vertriebs**

##### **Vertriebs- und Marketingkooperationen**

Im zweiten und dritten Quartal kündigte Sky eine Reihe von Partnerschaften mit Kabelnetzanbietern an, die den Kunden mehr Auswahl und mehr Leistung bieten sollen. Ziel dieser Kooperationen ist es, enger mit Kabelnetzbetreibern zusammenzuarbeiten und Vertriebskooperationen mit gemeinsamen Co-Marketing-Angeboten zu starten. Sky stärkt durch die Nutzung der Vertriebspotenziale dieser Kooperationspartner die eigene Vertriebskraft. Im Gegenzug haben die Kooperationspartner mit Sky den für die Zusammenstellung von Triple-Play-Angeboten wichtigen Inhalte-Anbieter zur Verfügung. Auch in Zukunft will Sky weitere Möglichkeiten über Partnerschaften mit bestehenden Kabelnetzbetreibern sowie über direkte Distributionskanäle entwickeln.

Ende April 2010 vereinbarte Sky die erste Kooperation dieser Art mit dem Kölner Kabelnetzbetreiber NetCologne. Das Unternehmen kombiniert verschiedene eigene Produkte mit einem Sky Abonnement zu einem Triple-Play-Angebot (Highspeed-Internet-Flat, Telefon-Flat und Sky Abonnement). Sky wurde im Rahmen der Vermarktungskoopeation auch Teil der Marketingkampagne und erhielt eine exklusive Platzierung an verschiedenen PoS-Standorten von NetCologne. Im Rahmen der Kooperation speiste NetCologne außerdem als erster Kabelnetzbetreiber die Sky HD-Sender Sky Sport HD2, Sky Action HD und Sky Cinema Hits HD ein.

Am 1. Juni 2010 folgte die Ankündigung eines gemeinsamen Co-Marketing-Angebots von Sky und der heutigen DTK (Deutsche Telekabel), ehemals Versatel Telekabel. Die gemeinsame Vertriebs- und Vermarktungskoopeation umfasst ein kombiniertes Angebot aus schneller Internet-Flat, einer Telefon-Flat und einem Sky Abonnement.

Sky arbeitet auch mit dem größten unabhängigen deutschen Kabelnetzbetreiber Tele Columbus verstärkt zusammen. Am 2. Juni 2010 kündigten Sky und Tele Columbus an, ab Herbst ihre TV-Plattformen zu harmonisieren. In naher Zukunft benötigen Kunden beider Anbieter für den Empfang der verschiedenen digitalen Programmpakete in den integrierten Kabelnetzen von Tele Columbus nur noch einen Digital-Receiver statt wie zuvor

zwei Geräte. Dank eines Simulcrypt-Verfahrens ist über den Digital-Receiver von Tele Columbus der einheitliche Empfang von bis zu 16 HD-Programmen von Sky, den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten sowie den Privatsendern möglich. Auch das digitale Basis-Paket von Tele Columbus, bestehend aus einer Reihe von Free-TV-Sendern, ist zusammen mit den Sky Programmen auf Sky Receivern empfangbar.

Auch der Heidelberger Kabelnetzbetreiber Kabel BW hat seine bereits bestehende Zusammenarbeit mit Sky ausgeweitet. Am 24. Juni 2010 einigten sich die beiden Unternehmen auf eine Kooperation, die eine Kombination von CleverKabel Internet- und Telefonangeboten mit Sky Abo-Paketen, beispielsweise Sky Welt und Sky Fußball Bundesliga, umfasst. Kabel BW Kunden können damit seit Juli sämtliche Telekommunikationsdienste und Entertainment-Inhalte aus einer Hand erhalten. Kabel BW speist zudem seit dem Start des 3D-Kanals von Sky im Oktober 2010 als erster Kabelnetzbetreiber auch diesen Service in sein Kabelnetz ein. Für Sky bedeutet die Vereinbarung mit Kabel BW die erste über die Einspeisung hinausgehende Vertriebs- und Vermarktungskoopeation mit einem der drei großen Netzbetreiber.

Am 11. August 2010 gab Sky eine geplante Kooperation mit der Deutsche Netz Marketing GmbH (DNMG) über die Einspeisung von weiteren HD-Programmen in die Kabelnetze der DNMG-Mitgliedsunternehmen bekannt. Die DNMG ist mit 140 Mitgliedsunternehmen die größte Vermarktungsorganisation für Betreiber von Kabelfernsehen im deutschsprachigen Raum. Das Abkommen soll die Einspeisung ausgewählter HD-Programme von Sky, Sky Sport HD2, Sky Action HD und Sky Cinema Hits HD, sowie gemeinsame Vermarktungsaktivitäten mit den Mitgliedsunternehmen umfassen. Dadurch würde die zusätzliche technische Reichweite für die HD-Sender Sky Sport HD 2, Sky Action HD und Sky Cinema Hits HD bis Ende des Jahres auf bis zu 600.000 digitale Kabelhaushalte steigen.

Sky bietet auch für das Hotelgeschäft zielgruppengerechte TV-Programmangebote und unterstützt die Hotellerie über die Sky Hotel Entertainment GmbH, ein 97,5-prozentiges Tochterunternehmen von Sky, mit komfortablen Komplettlösungen bei der digitalen Umrüstung. Spätestens im Mai 2012 müssen Hotels mit Sat-Empfang, die bislang noch analoge Fernsehsignale vom Astra-Satelliten empfangen, auf digitalen Empfang umgestellt haben, da die Analogübertragung über diesen Empfangsweg zu diesem Zeitpunkt endet. Sky bietet seit Juli 2010 Kopfstellen zur Einspeisung digitaler TV-Signale in das Hausverteilnetz in Kombination mit einem Sky Programmpaket an. Der Einsatz dieser Kopfstelle erlaubt neben der Einspeisung von digitalen, freiempfangbaren TV-Programmen ins Hausnetz auch die Entschlüsselung der Sky Signale, ohne dass die Installation einer weiteren Pay-TV-Anlage notwendig wäre. Die Sky Hotel Entertainment GmbH vermarktet die Hotelabonnements zusammen mit SMOOVIE-TV, einer Fernbedienung mit integriertem Smartcard-Leser. Diese ermöglicht in Kombination mit einem dafür geeigneten Hotel-TV-Gerät den Betrieb von Pay-TV-Programmen.

Der Service der Sky Hotel Entertainment GmbH umfasst auch Angebote für Kliniken. Anfang Oktober 2010 haben Sky und Alto Hospital Service eine Marketingkooperation für Patientenfernsehen in Krankenhäusern vereinbart. Der Düsseldorfer Anbieter von Krankenhausbedarfsartikeln vermarktet ab sofort seine Kopfhörer für Patientenfernsehen mit einer Auswahl der Sky Programme. Die mögliche Palette der angebotenen Inhalte reicht von Live-Übertragungen der Fußball-Bundesliga, der UEFA Champions League oder auch der Deutschen Eishockey Liga über attraktive Spielfilme bis hin zu Serien. Patienten können gegen Zahlung

eines von der Klinik festzusetzenden Betrags den Kopfhörer mit Sky Empfang erwerben. Für die Kliniken entstehen durch die Kombination der Produkte auf diese Weise keine zusätzlichen Kosten.

#### Marketingkampagnen

Seit der Einführung der Marke Sky in Deutschland und Österreich im Juli 2009 stieg deren Bekanntheit auf ein beachtliches Niveau. Im September 2010 lag der Wert bei rund 78 Prozent (Quelle: Icon Added Value: Ad Trek).

Zum weiteren Markenaufbau und zur Steigerung der Abonentenzahlen hat Sky am 7. April 2010 eine umfangreiche Marketingkampagne mit dem deutschen Top-Schauspieler Moritz Bleibtreu als Markenbotschafter platziert. Schwerpunkt der Kampagne, die bis Ende Mai zum Einsatz kam, war das Thema Qualitätsfernsehen. Bleibtreu vermittelte in den TV-Spots die Argumente für ein Sky Abonnement und grenzte das besondere Fernseherlebnis bei Sky deutlich vom herkömmlichen Fernsehen ab. Ziel war es, klar und präzise den Mehrwert für die Zuschauer zu kommunizieren: die besten Filme, die umfangreichste Fußball-Berichterstattung, ein erstklassiges Live-Sportangebot, die größte Programmvierfalt in echtem HD und eine großartige Senderauswahl für die ganze Familie. Im Anschluss hielt Sky mit weiteren Angebotskampagnen den Werbedruck aufrecht. Die Kampagne im Juli 2010 bewarb auffällig und humorvoll das beste Fußballangebot aller Zeiten von Sky. Diese Kernaussagen wurden im dritten Quartal unter dem Kampagnentitel „I want it all“ weiter ausgeführt, um Sky als das „Zuhause“ des besten Fußballs zu positionieren.

#### 5. Weiterentwicklung eines marktführenden Kundenservices

In einem Markt, in dem die meisten Haushalte ihr Fernsehprogramm über Kabel oder Satellit empfangen, sieht sich Sky in einer guten Position, um sich durch einen eigenen umfassenden Kundenservice von anderen Anbietern zu unterscheiden. Integrierter Bestandteil der Strategie von Sky ist die Kundenzufriedenheit durch einen ausgezeichneten Service, weil dadurch Zusatzverkäufe (Upselling) unterstützt und niedrigere Kündigungsquoten erzielt werden. Seit November 2009 erhalten alle Kunden ihren Receiver mit vollumfänglicher Garantie und einem Service, der 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche für die Kunden erreichbar ist. Durch fortwährende Investitionen in Technologie, Prozesse und Mitarbeiter will Sky Maßstäbe für ein einzigartiges Kundenerlebnis setzen.

Aus diesem Grund arbeitet Sky kontinuierlich an der Verbesserung seines Kundenservices. Mit Erfolg: Im Laufe dieses Jahres steigerte Sky die wichtigsten Performance-Indikatoren im Kundenservice. Neben der schnelleren Beantwortung von Kundenanfragen, kürzeren Wartezeiten und geringeren Abbruchquoten im Service Center hat Sky auch den Bereich Kundencenter auf der Website sky.de um mehr Self-Care-Funktionalitäten erweitert. Ein neues Kampagnentool im Abonnentenmanagementsystem unterstützt diese Entwicklung.

Die positiven Ergebnisse des dritten Quartals 2010 in den wichtigen Feldern Rückgewinnung und Service lassen sich auf die Optimierungen in der ersten Jahreshälfte zurückführen: Insgesamt entschieden sich im dritten Quartal 2010 36.000 ehemalige Abonnenten erneut für Sky. Das ist das beste Rückgewinnungsergebnis seit Bestehen von Sky. Der exzellente Ablauf im Kundenservice zum Saisonstart der Bundesliga im August 2010 setzte den positiven Trend aus den beiden ersten Quartalen auch im Servicebereich mit einer deutlichen Steigerung der Servicequalität fort.

#### Entscheidungen zur Kapitalentwicklung

Am 21. Dezember 2009 teilte Sky seine Absicht mit, das Grundkapital des Unternehmens durch die Ausgabe neuer Namensaktien unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. News Adelaide Holdings B.V., eine 100-prozentige indirekte Tochtergesellschaft der News Corporation, zeichnete 49.014.714 neue Aktien zu einem Bezugspreis von 2,25 € pro neuer Aktie. Am 21. Januar 2010 wurden diese neuen Aktien im Handelsregister eingetragen und die Gesamtzahl der eingetragenen Aktien von Sky erhöhte sich somit von 490.147.144 Aktien auf 539.161.858 Aktien. Infolgedessen erhöhte sich die Beteiligung von News Corporation an Sky von 39,96 Prozent auf 45,42 Prozent.

Der Bruttoerlös in Höhe von 110 Mio. € erweitert die finanzielle Flexibilität von Sky und wird kontinuierlich in weitere Initiativen zur Förderung des nachhaltigen Abonnementwachstums fließen. Dazu gehören:

- Zusätzliche Investitionen, um die Marketing- und Vertriebsinitiativen zu stärken, wie beispielsweise Direktmarketing-Aktivitäten, um die Abonentenzahl zu erhöhen
- Zusätzliche Investitionen in den weiteren Ausbau des HD-Angebots von Sky (umfasst auch den Sky+-Service)
- Zusätzliche Investitionen in die Programmgestaltung sowie für den Start neuer Kanäle zur weiteren Steigerung von Auswahl und Qualität des hochwertigen Sky Unterhaltungsangebots

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2010 erteilten die Aktionäre der Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2009, der Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2010 sowie dem Ausschluss des Bezugsrechts ihre Zustimmung. Zudem wurde die Gesellschaft zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts ermächtigt. Nach Beschlussfassung über die Aufhebung des bedingten Kapitals 2006 wurde der Vorstand darüber hinaus zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen, zum Ausschluss des Bezugsrechts sowie zur Schaffung eines Bedingten Kapitals 2010 ermächtigt. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden am 7. Juni 2010 im Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Am 2. August und 12. September 2010 kündigte Sky die Durchführung von neuen Finanzierungsmaßnahmen an, um die oben erwähnten strategischen Kerninitiativen und damit das Wachstum anzukurbeln und die Finanzlage von Sky zu sichern. Mit den Finanzierungsmaßnahmen plant Sky, Bruttoerlöse von mindestens 340 Mio. € zu generieren. Die angekündigten Finanzierungsmaßnahmen umfassen ein Bezugsangebot zur Ausgabe neuer Aktien, die Ausgabe einer Wandelanleihe und/oder die Bereitstellung eines Gesellschafterdarlehens durch die News Adelaide Holdings B.V.

Die Bezugsfrist für das angekündigte Bezugsangebot endete am 27. September 2010. Die Kapitalerhöhung war der erste Teil der von Sky geplanten Finanzierungsmaßnahmen. Insgesamt wurden 168.937.926 Aktien der 269.580.929 angebotenen neuen Aktien zu einem Preis von 1,05 € je Aktie platziert. 64,2 Prozent wurden bei Sky's Hauptaktionär – der News Adelaide Holdings B.V. – platziert. 35,8 Prozent der neuen Aktien wurden bei anderen Investoren als der News Corporation platziert. Nach Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister am 30. September 2010 stieg der Anteil der News Corporation am Grundkapital von Sky damit von 45,42 Prozent auf 49,90 Prozent. Das Grundkapital von Sky erhöhte sich von 539.161.858 € um 168.937.926 € auf 708.099.784 €. Die neuen Aktien haben einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € pro Aktie und wurden am 1. Oktober 2010 in die bestehende Notierung an der Frankfurter

Wertpapierbörse einbezogen. Die technische Abwicklung erfolgte am gleichen Tag. Sky flossen nach Beendigung der Bezugsrechtsemission Bruttoemissionserlöse in Höhe von rund 177,4 Mio. € zu. The Royal Bank of Scotland und UniCredit Bank AG betreuten die Kapitalmaßnahmen als Joint Global Coordinators und Joint Lead Manager.

Sky zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis der Kapitalerhöhung, da sich damit die Ausgangsposition zur Realisierung der Unternehmenspläne verbessert hat und sich das künftige Wachstum beschleunigen lässt.

Vorbehaltlich bestimmter Bedingungen war vereinbart worden, dass News Adelaide Holdings B.V. die geplanten Finanzierungsmaßnahmen in Höhe von brutto 340 Mio. € absichert. Der nach Durchführung der Kapitalerhöhung verbleibende Betrag in Höhe von rund 162,6 Mio. € soll durch die Ausgabe einer Wandelanleihe und die Bereitstellung eines Gesellschafterdarlehens durch News Adelaide Holdings B.V. und einen von News Adelaide Holdings B.V. bestimmten Dritten bis zum 31. Januar 2011 zur Verfügung gestellt werden.

#### Konzernfunktionen Konzernstruktur

Die Sky Deutschland AG, in der alle unternehmerischen Aktivitäten der Sky Gruppe gesteuert werden, agiert für die Gesellschaften der Gruppe. Zentrale Elemente des operativen Geschäfts sind in der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften angesiedelt. Unterföhrung ist der Hauptstandort und eingetragene Firmensitz der Sky Deutschland AG und Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG.

#### Beteiligungen

Mit Wirkung zum 1. März 2010 hat Sky die Loxxess Medienlogistik GmbH, eine Gesellschaft des Logistikspezialisten Loxxess AG, übernommen. Die Loxxess Medienlogistik GmbH wurde im August 2006 unter dem Namen Premus Logistik und Service GmbH gegründet, 2007 an die Loxxess AG verkauft und auf Beschluss des Sky Managements im März 2010 aus strategischen Gründen vollständig zurückgekauft. Am 30. April 2010 erfolgte im Handelsregister die Eintragung der Verschmelzung der Gesellschaft auf die Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG. Gleichzeitig mit dem Rückkauf hat Sky mit der Loxxess AG einen langfristigen Dienstleistungsvertrag über umfangreiche Logistik- und Customer-Care-Leistungen geschlossen.

Sky hat mit Wirkung zum 1. August 2010 weitere 51,1 Prozent der Anteile an der Premium Media Solutions GmbH von CUTV GmbH erworben. Damit hält Sky insgesamt 75,9 Prozent an seinem Vermarktungsunternehmen. Zu Geschäftsführern von Premium Media Solutions wurden Carsten Schmidt, Vorstand Sport, Advertising Sales & Internet bei Sky, sowie der Medienmanager Dr. Andrea Malgara, der seit Januar 2010 24,1 Prozent an dem Sky Vermarktungsunternehmen hält, benannt.

Premium Media Solutions wird sich auch künftig auf die Vermarktung maßgeschneiderter Kommunikationslösungen für die werbungtreibende Wirtschaft konzentrieren und dabei auch auf neue Technologien setzen – Stichwort: 3D – und Endgeräte, wie etwa das iPad. Zudem soll die Vermarktung von Themensendern der Sky Plattform sowie von SD- und HDTV-Kanälen, die zum Premium-Portfolio von Sky und Premium Media Solutions passen, ausgebaut werden.

#### Änderungen im Management

Am 2. Dezember 2009 kündigte Sky im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung an, dass Mark Williams zum 31. März 2010 aus persönlichen Gründen von seinem Posten als Vorstandsvorsitzender zurücktreten würde. Der Aufsichtsrat bestellte Brian Sullivan, bis dahin Managing Director Customer Group der British Sky Broadcasting Ltd. (BSkyB) in Großbritannien, mit Wirkung zum 1. Januar 2010 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Mit Wirkung zum 1. April 2010 übernahm Brian Sullivan nach dem Ausscheiden von Mark Williams planmäßig den Vorstandsvorsitz der Sky Deutschland AG.

Am 6. Oktober 2010 teilte Sky mit, dass Hans-Jürgen Croissant, Senior Vice President Communications das Unternehmen zum 30. November 2010 auf eigenen Wunsch verlassen wird. Neuer Kommunikationschef wird Wolfram Winter, der seinen bisherigen Bereich Distribution Development kommissarisch weiterleiten wird. Wolfram Winter ist als ehemaliger geschäftsführender Gesellschafter der Premiere Star GmbH und als ehemaliger Geschäftsführer der NBC Universal Network Deutschland ein ausgezeichnete Kenner des deutschen Pay- und Free-TV-Markts.

Mit Euan Smith verstärkt zum 1. November 2010 ein weiterer Senior Vice President das Managementteam von Sky. Euan Smith, der sich um den Bereich Products and Operations kümmern soll, wird maßgeblich bei der Planung und dem Ausbau der operativen Kernfunktionen mit starkem Fokus auf den Lieferprozessen mitwirken. Dazu verantwortet er zunächst den Bereich Customer Operations mit den Abteilungen IT und Bar & Hotel. Euan Smith bringt langjährige internationale Erfahrungen im Supply Chain Management mit. In den vergangenen acht Jahren verantwortete er bei BSkyB den gesamten Geschäftsbereich Supply Chain und baute diesen erfolgreich aus.

#### Änderungen im Aufsichtsrat

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2010 haben die Aktionäre einer Erweiterung des Aufsichtsrats zugestimmt. Dabei wurden folgende Mitglieder zusätzlich in den Aufsichtsrat gewählt: Chase Carey, Deputy Chairman, President und Chief Operating Officer der News Corporation, Miriam Kraus, Senior Vice President Global Governance, Risk & Compliance, SAP AG, und Katrin Wehr-Seiter, selbstständige Unternehmens- und Beteiligungs-Beraterin. Seit der Registrierung im Handelsregister am 7. Juni 2010 besteht der Aufsichtsrat aus neun Mitgliedern.

Am 16. Juli 2010 hat der Aufsichtsrat der Sky Deutschland AG Chase Carey zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Sky Deutschland AG gewählt. Er folgt auf Markus Tellenbach, der die Rolle des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden übernimmt.

#### Mitarbeiter

Zum 30. September 2010 beschäftigte der Sky Konzern 1.402 Mitarbeiter in Vollzeit. Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg die Mitarbeiterzahl um 13,0 Prozent (30.09.2009: 1.241). Der Anstieg der Mitarbeiter zum 30. September 2010 ist im Wesentlichen auf die Zukäufe der Sky Creative Services GmbH, der Loxxess Medienlogistik GmbH und der Premium Media Solutions GmbH zurückzuführen. Gleichzeitig wurde der Mitarbeiterbestand bei der Sky Deutschland Service Center GmbH ausgebaut.

## Kennzahlen und Quartalstrends

in Tsd.	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
Direkte Abonnenten <sup>1)</sup> zu Beginn	2.364	2.431	2.470	2.471	2.476
Bruttozugänge	201	167	123	107	161
Kündigungen	-135	-128	-122	-101	-116
Nettozugänge	67	39	1	6	45
<b>Direkte Abonnenten<sup>1)</sup> zum Ende</b>	<b>2.431</b>	<b>2.470</b>	<b>2.471</b>	<b>2.476</b>	<b>2.521</b>
davon Flex	12	3	1	0	0
HD-Penetration <sup>2)</sup> (%)	9,3	10,9	13,1	14,9	18,2
Programm ARPU <sup>3)</sup> (in €, monatlich)	25,77	27,45	28,85	28,62	29,45
Kündigungsrate <sup>4)</sup> (in %, annualisiert)	22,5	21,0	19,8	16,3	18,5
Kündigungsrate <sup>5)</sup> (in %, letzte 12 Monate rollierend)	23,3	21,6	21,0	20,1	18,9
Wholesale-Abonnenten zum Ende	140	131	132	133	130

<sup>1)</sup> Direkte Abonnenten umfassen Abonnenten mit Laufzeitverträgen (Privathaushalte, Sportsbars und Hotelzimmer), die mindestens ein Sky Programmpaket abonniert haben und Abonnenten, die Pay-per-View und andere Prepaid-Leistungen aus dem Flex Angebot beziehen. Den Abonnenten wird im Rahmen der Migration auf die neuen Sky Angebote eine Übergangsfrist von bis zu zehn Tagen bis zur endgültigen Beendigung des bestehenden Vertrags eingeräumt.

<sup>2)</sup> HD Penetration ist definiert als Verhältnis aller direkten Abonnenten welche die HD-Sender gebucht haben im Verhältnis zur Anzahl direkter Abonnenten zum Ende des Betrachtungszeitraums.

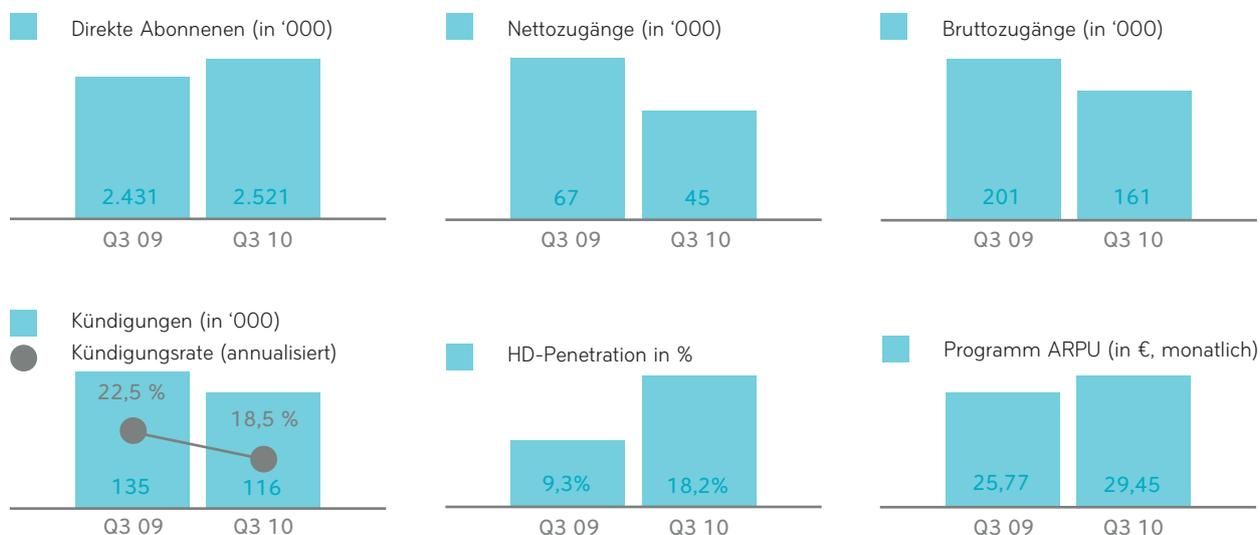
<sup>3)</sup> Der ARPU ist definiert als Verhältnis der Abbonnenterlöse (vormals direkte Programmiererlöse) im Betrachtungszeitraum zur durchschnittlichen Anzahl direkter Abonnenten im Betrachtungszeitraum.

<sup>4)</sup> Die Kündigungsrate für den Betrachtungszeitraum ist definiert als Verhältnis der Anzahl direkter Abonnenten, die ihr Abonnement während des Betrachtungszeitraums gekündigt haben, zur durchschnittlichen Anzahl direkter Abonnenten im Betrachtungszeitraum (definiert als die Summe der direkten Abonnenten am Anfang der betreffenden Periode und am Ende der Periode, geteilt durch zwei), multipliziert mit vier für eine quartalsweise Betrachtung, mit zwei für das Halbjahr und mit eins für das Gesamtjahr.

<sup>5)</sup> Die Kündigungsrate ist definiert als Verhältnis der Anzahl direkter Abonnenten, die ihr Abonnement während einer 12-Monatsperiode kündigen, geteilt durch die durchschnittliche Abonnentenzahl in dieser Periode.

Die Gesamtzahl der Abonnenten beträgt zum Ende des dritten Quartals 2010 2,521 Millionen. Sky verzeichnete von Juli bis September 2010 insgesamt 161 Tausend neue Kunden. Dies entspricht einem Netto-Abonnentenwachstum von 45 Tausend Abonnenten gegenüber dem zweiten Quartal 2010. In den Zugängen sind 2 Tausend Zugänge aus einer Umklassifizierung von Abonnenten enthalten. Diese Abonnenten wurden bislang als Wholesale Abonnenten ausgewiesen. Eine Überprüfung des Abonnentenbestands ergab, dass diese Abonnenten entsprechend der Definition als Direkte Abonnenten zu klassifizieren sind. Mit der klaren strategischen Ausrichtung auf Premiumqualität und Innovationen, die das Entertainment-Erlebnis für Sky Kunden deutlich vom TV-Angebot der frei empfangbaren Sender unterscheiden, legt das Sky Management einen Schwerpunkt seiner Geschäftstätigkeit auf die Verbesserung der Kundenbindung: Die über 12 Monate rollierende Kündigungsquote sank im dritten Quartal 2010 weiter auf 18,9 Prozent gegenüber 23,3 Prozent im dritten Quartal 2009. Die annualisierte Kündigungsrate liegt nun bei 18,5 Prozent gegenüber 22,5 Prozent im dritten Quartal 2009. Gleichzeitig wurden die Abbonnenterlöse im dritten Quartal 2010 um 19,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Der durchschnittliche Abbonnenterlös (ARPU) stieg im Jahresvergleich um 3,68 € auf 29,45 € (Q3 2009: 25,77 €) und legte damit gegenüber dem zweiten Quartal 2010 ebenfalls deutlich zu (Q2 2010: 28,62 €). Sky sieht sich zudem in seiner Rolle als führender HD-Programmanbieter bestätigt. Der Anteil an HD-Abonnenten stieg gegenüber dem dritten Quartal 2009 um 8,9 Prozentpunkte auf nunmehr 18,2 Prozent.

### Abonnenten Entwicklung



---

# Wirtschaftliche Lage

## Umsatz- und Ertragslage

### Vorbemerkung

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 hat Sky die Zuordnung bestimmter Kosten zu den einzelnen Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung aufgrund der Einführung einer neuen Berichtsstruktur geändert. Die Vorjahreszahlen wurden zum Zwecke der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Die Änderungen betrafen die Umsatzkosten, Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten und sind im Detail in den ausgewählten erläuternden Anhangangaben dargestellt.

### Umsatzentwicklung

Die gesamten Umsatzerlöse stiegen auf 714,0 Mio. € (2009: 671,8 Mio. €). Das Wachstum ist geprägt durch einen Anstieg der Abbonnenterlöse um 104,8 Mio. € auf 646,9 Mio. € (2009: 542,1 Mio. €). Ausschlaggebend dafür waren die höhere Anzahl an Abonnenten mit Laufzeitverträgen sowie ein starker Anstieg des ARPU. Gegenläufig gingen die Hardwareerlöse auf 18,0 Mio. € (2009: 37,7 Mio. €) zurück. Am 4. Juli 2009 wurde der neue Sky TV-Entertainment-Service eingeführt und löste alle bis dahin bestehenden Angebote ab. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermietung von Receivern. Auf Wunsch stellt Sky dem Abonnenten einen Leihreceiver gegen Zahlung einer einmaligen Aktivierungsgebühr zur Verfügung. Darüber hinaus fielen im ersten Quartal 2009 Einmalerlöse in Höhe von 8,0 Mio. € aus dem Verkauf von Receivern an einen Kabelnetzbetreiber an. Die Wholesale-Erlöse gingen im Wesentlichen aufgrund des Auslaufens der Rechtevereinbarung mit arenaSat sowie der Kündigung der Wholesale-Vereinbarung mit der Deutschen Telekom auf 11,0 Mio. € (2009: 35,5 Mio. €) zurück. Höhere Werbeeinnahmen insbesondere im Zusammenhang mit der Übertragung der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2010 führten zu einem Anstieg der Werbeerlöse auf 13,7 Mio. € (2009: 10,4 Mio. €). Die sonstigen Umsatzerlöse gingen auf 24,4 Mio. € (2009: 46,1 Mio. €) zurück, da Sky mit Beginn der Saison 2009/2010 nicht mehr die Bundesliga im IPTV produziert. Zudem endete die Sublizenzierung der UEFA Champions League mit der Saison 2008/2009.

### Kostenentwicklung

Die Umsatzkosten betragen 738,2 Mio. € (2009: 707,0 Mio. €). Die Programmkosten erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund höherer Kosten für die Übertragung der Bundesliga und der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2010 auf 543,9 Mio. € (2009: 525,3 Mio. €). Die Technikkosten stiegen wegen höherer Kabeleinspeisungs-, Transponder- und Verschlüsselungsentgelte sowie höherer Bandbreiten für die Übertragung der HD-Kanäle auf 110,0 Mio. € (2009: 101,2 Mio. €). Die Kosten für den Kundenservice und die sonstigen Umsatzkosten stiegen auf 47,6 Mio. € (2009: 37,9 Mio. €), insbesondere aufgrund höherer Kosten im Zusammenhang mit der Überführung von Bestandskunden zu neuen Sky Paketen,

aufgrund höherer Kosten infolge von Upselling-Aktivitäten und aus dem Verkauf von Zeitschriften. Bis Juni 2009 wurden die Umsatzerlöse aus Zeitschriftenabonnements netto auf Grundlage der früheren Vertragsbedingungen zwischen Sky und dem Verlag berücksichtigt. Aktuell verkauft Sky die Zeitschrift direkt an den Kunden in Kombination mit einem Sky Paket, so dass die Kosten der Belieferung als sonstige Umsatzkosten zu erfassen sind. In allen anderen Fällen handelt Sky weiterhin als Agent für den Verlag, so dass die Erlöse in Höhe der erzielten Kommission erfasst werden. Die Hardwarekosten gingen auf 36,6 Mio. € (2009: 42,5 Mio. €) zurück. In den Hardwarekosten sind Wertminderungen auf Receiver in Höhe von 7,4 Mio. € (2009: 0,3 Mio. €) enthalten. Demgegenüber enthielten die Kosten des Vorjahres Kosten aus dem Verkauf von Receivern an einen Kabelnetzbetreiber. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt des neuen Vertriebsmodells, das am 4. Juli 2009 eingeführt wurde, auf der Vermietung von Receivern. Dementsprechend fielen die Kosten aus Receiververkäufen gegenüber dem Vorjahr.

Trotz gestiegener Vertriebsaktivitäten zur weiteren Steigerung des Bekanntheitsgrades der Marke „Sky“ und der Gewinnung neuer Abonnenten stiegen die Vertriebskosten nur geringfügig auf 120,8 Mio. € (2009: 118,4 Mio. €). Im Vorjahr fielen insbesondere im dritten Quartal hohe Vertriebskosten im Zusammenhang mit dem Start des neuen Entertainment Angebotes unter der Marke Sky an. Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich auf 65,8 Mio. € (2009: 59,0 Mio. €). Die Zunahme ist insbesondere durch gestiegene IT-Aufwendungen begründet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 10,3 Mio. € (2009: 9,2 Mio. €). Am 19. Juli 2010 hat die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit ein Urteil zugunsten von Sky gefällt, wonach die Gegenpartei zur Zahlung von 4,5 Mio. € verurteilt wurde. Dem Urteil waren Streitigkeiten zwischen der Gesellschaft und einem Kabelnetzbetreiber hinsichtlich in Vorjahren erbrachter Leistungen vorausgegangen. Der aus der Schiedsvereinbarung resultierende Ergebniseffekt beläuft sich auf 5,3 Mio. €, wovon 3,5 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Der restliche Effekt resultiert aus der Rücknahme von Wertberichtigungen auf Forderungen in den Vertriebskosten (1,0 Mio. €) sowie der Auflösung von Rückstellungen in den Technikkosten und den Zinsaufwendungen (0,8 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen auf 2,8 Mio. € (2009: 12,6 Mio. €) zurück. In 2009 waren Kosten im Zusammenhang mit Aktionärsklagen sowie die Abschreibung des Goodwills und des Markenzeichens an der GIGA Digital Television GmbH enthalten.

Die Abschreibungen auf den Abonnentenstamm betragen 36,7 Mio. € (2009: 36,7 Mio. €).

## Operatives Ergebnis

	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
Umsatzerlöse (in Mio. €)	714,0	671,8	42,2	6,3
Operative Kosten (in Mio. €)	880,9	853,0	27,9	3,3
<b>EBITDA (in Mio. €)<sup>1)</sup></b>	<b>-166,8</b>	<b>-181,1</b>	<b>14,3</b>	<b>7,9</b>
EBITDA Marge (in %) <sup>3)</sup>	-23,4	-27,0	3,6	
Abschreibungen	36,4	34,8	1,6	4,5
Abschreibung Abonnementstamm	36,7	36,7	0,1	0,2
Abschreibung Markenzeichen	0,0	331,6	-331,6	-100,0
<b>EBIT (in Mio. €)<sup>2)</sup></b>	<b>-240,0</b>	<b>-584,3</b>	<b>344,3</b>	<b>58,9</b>
EBIT Marge (in %) <sup>3)</sup>	-33,6	-87,0	53,4	

<sup>1)</sup> Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

<sup>2)</sup> Ergebnis vor Zinsen und Steuern

<sup>3)</sup> Verhältnis EBITDA/EBIT zu den Umsatzerlösen

## Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug -26,0 Mio. € (2009: -30,9 Mio. €). Aus der Inanspruchnahme der bestehenden Fremdkapitalfinanzierung ergaben sich Zinsaufwendungen in Höhe von 19,3 Mio. € (2009: 19,4 Mio. €). Die gesamten Zinsaufwendungen betragen 26,8 Mio. € (2009: 27,5 Mio. €). Das Finanzergebnis enthielt außerdem Gewinne aufgrund von Zeitwertanpassungen von Fremdwährungsderivaten, die nicht als Cashflow Hedges qualifiziert sind, in Höhe von 0,3 Mio. € (2009: Verluste in Höhe von 1,3 Mio. €). 2009 wurden Aufwendungen in Höhe von 4,0 Mio. € aus der Bewertung einer virtuellen Aktienoption, die einem ehemaligen Gesellschafter der Premiere Star GmbH im Zusammenhang mit dem Rückkauf sämtlicher Anteile an der Premiere Star GmbH gewährt wurde, im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Zinsen und ähnliche Erträge betragen 1,1 Mio. € (2009: 2,6 Mio. €).

## Konzernergebnis

Zum 30. September 2010 ergab sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -265,9 Mio. € (2009: -615,2 Mio. €). Die Ertragsteuern umfassen Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 2,2 Mio. € (2009: Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 52,7 Mio. €). Nach Steuern ergab sich ein Konzernverlust von 268,2 Mio. € (2009: 562,5 Mio. €).

Das unverwässerte/verwässerte Ergebnis pro Aktie betrug -0,50 € (2009: -1,66 €).

## Vermögens- und Finanzlage

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 81,1 Mio. € (2009: 72,6 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus dem gestiegenen Anteil an monatlich wiederkehrenden Abonnementerlösen. Der Anstieg des Filmvermögens und der geleisteten Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte auf 127,0 Mio. € (2009: 97,7 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Anzahlungen auf Sportrechte, insbesondere für die Übertragung der Fußball-Bundesliga sowie der UEFA Champions League. Die Vorräte erhöhten sich auf 36,9 Mio. € (2009: 36,2 Mio. €). Der Rückgang aufgrund der vorgenommenen Wertminderungen und der Umgliederung von Receivern, die zur Vermietung bestimmt sind, in das Anlagevermögen wurde durch den Zugang aus dem Erwerb neuer Receiver mehr als ausgeglichen. Die immateriellen Vermögenswerte gingen auf 702,1 Mio. € (2009: 726,0 Mio. €) zurück. Die Abschreibungen, insbesondere die Abschreibungen auf den Abonnementstamm, überstiegen die Zugänge aus Investitionen in das neue Abonnement-Managementsystem sowie in sonstige Software. Die Sachanlagen erhöhten sich auf 16,9 Mio. € (2009: 16,4 Mio. €). Die Zugänge aus Investitionen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Umzug in die neue Unternehmens-

zentrale, überstiegen die laufenden Abschreibungen. Der Buchwert der Bilanzposition Receiver erhöhte sich auf 61,4 Mio. € (2009: 48,1 Mio. €). Ausschlaggebend waren im Wesentlichen die Zugänge infolge der Umgliederungen aus den Vorräten. Der Anstieg der sonstigen Vermögenswerte auf 51,9 Mio. € (2009: 38,2 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus der Berücksichtigung von Erstattungsansprüchen im Zusammenhang mit Aktionärsklagen.

Das Eigenkapital stieg trotz der Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital aufgrund des Periodenverlustes lediglich um 10,0 Mio. € auf 473,0 Mio. € (2009: 463,0 Mio. €). Zum Ende des dritten Quartals 2010 lag die Eigenkapitalquote bei 37,7 Prozent (2009: 44,3 %).

Die gesamten Verbindlichkeiten stiegen auf 780,3 Mio. € (2009: 583,4 Mio. €) und waren durch die folgenden Entwicklungen gekennzeichnet. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich auf 377,7 Mio. € (2009: 170,5 Mio. €). Die Netto-Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel) betragen 202,4 Mio. € (2009: 162,4 Mio. €). Im Gegensatz dazu gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 203,3 Mio. € (2009: 219,1 Mio. €) zurück. Der Anstieg der Lizenzverbindlichkeiten infolge des Erwerbs von Filmlicenzen wurde durch den Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere infolge niedriger Verbindlichkeiten in den Bereichen Technik und IT sowie aus dem Erwerb von Receivern, mehr als ausgeglichen. Die sonstigen Schulden erhöhten sich insbesondere aufgrund der Berücksichtigung von Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Aktionärsklagen auf 142,4 Mio. € (2009: 132,9 Mio. €).

Die passiven latenten Steuern erhöhten sich auf 39,9 Mio. € (2009: 39,3 Mio. €) und sind im Wesentlichen durch unterschiedliche Abschreibungsmodalitäten in der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte begründet.

## Liquidität und Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug für die neun Monate bis zum 30. September 2010 -254,6 Mio. € (2009: -126,4 Mio. €). Der Mittelabfluss resultierte im Wesentlichen aus dem negativen operativen Ergebnis sowie den Veränderungen des Working Capital, bedingt durch Sportrechte- und Receiverkäufe.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -49,8 Mio. € (2009: -32,4 Mio. €). Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrafen vor allem erworbene Namensrechte, den Erwerb von Receivern, die Erweiterung des neuen Abonnementmanagementsystems sowie Investitionen in

---

Software. Die Auszahlungen für Unternehmenskäufe resultierten aus dem Rückkauf aller Anteile an der Premiere Star GmbH, dem Erwerb der Loxxess Medienlogistik GmbH, dem Erwerb der Sky Creative Services GmbH sowie dem Rückkauf der Anteile an der Premium Media Solutions GmbH. Im Vorjahr betrafen die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vor allem erworbene Namensrechte, die Einführung des neuen Abonnentenmanagementsystems und Investitionen in neue Verkaufsstände in den Filialen der Sky Handlungspartner.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stieg auf 471,5 Mio. € (2009: 99,4 Mio. €). Die Einzahlungen aus den Kapitalerhöhungen und der Inanspruchnahme der Kreditlinien überstiegen die Auszahlungen zur Tilgung von Krediten, die Zinszahlungen sowie die Zahlungen von Transaktionskosten im Zusammenhang mit der neuen Kapitalstruktur und der Anpassung der Kreditauflagen.

Insgesamt verfügte Sky zum Ende des dritten Quartals 2010 über flüssige Mittel in Höhe von 175,3 Mio. € (2009: 8,1 Mio. €). Die Kreditlinien wurden in Höhe von 376,3 Mio. € (2009: 146,5 Mio. €) in Anspruch genommen.

## Chancen- und Risikobericht

Die Sky Deutschland AG wird von Aktionären im Zusammenhang mit öffentlichen Angaben ihrer Abonnentenzahlen auf Schadensersatz in Anspruch genommen. Die Ansprüche werden insbesondere auf die Behauptung gestützt, dass die Gesellschaft im anlässlich des Börsengangs herausgegebenen Wertpapierverkaufsprospekt vom 21. Februar 2005 („Prospekt 2005“), im anlässlich einer Kapitalerhöhung herausgegebenen Wertpapierverkaufsprospekt vom 7. September 2007 („Prospekt 2007“) sowie in sonstigen Veröffentlichungen überhöhte Abonnentenzahlen mitgeteilt habe.

Anlass des Vorwurfs der Anspruchsteller ist eine Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Oktober 2008, in der die Gesellschaft neben einem prognostizierten EBITDA-Verlust für das Geschäftsjahr 2008, der Aufnahme von Gesprächen mit den Banken bezüglich einer Umstrukturierung der Kreditlinien auch mitteilte, dass sie zur Klassifizierung ihrer Abonnenten in Zukunft eine geänderte Methodik anwenden würde, wonach bestimmte Abonnenten, die nach der alten Klassifizierung berücksichtigt wurden, nicht mehr mitgezählt werden. Nach dieser Ad-hoc-Mitteilung kam es zu einem Kursrückgang der Aktie der Gesellschaft. Die Anspruchsteller führen diesen Kursrückgang auf die Mitteilung der Neuklassifizierung der Abonnenten zurück. Ihre aufgrund des Kursrückgangs entstandenen finanziellen Nachteile möchten sie von der Gesellschaft ersetzt bekommen.

Bis heute sind der Gesellschaft zwölf Schadensersatzklagen gestellt worden, wobei die Gesellschaft fünf Gerichtsverfahren erstinstanzlich gewonnen hat und nach Einschätzung der Gesellschaft ein weiteres erstinstanzlich gewinnen wird. Ein Verfahren ist bereits rechtskräftig zugunsten der Gesellschaft beendet worden. In zwei Fällen haben die Gerichte zugunsten der Kläger entschieden, die verbleibenden Verfahren befinden sich noch im Anfangsstadium. Die derzeit geltend gemachte Klagesumme beläuft sich auf rund 940.000 €. Darüber hinaus wurden außergerichtlich Ansprüche angemeldet, mehrheitlich von institutionellen Anlegern (die „Fonds“), die außergerichtliche Güteverfahren vor einer Gütestelle eingeleitet haben. Die außergerichtlich geltend gemachte Schadenssumme beläuft sich auf insgesamt rund 242,5 Mio. €.

Die Gesellschaft hat am 28. Oktober 2010 einen Vergleich mit sämtlichen Fonds abgeschlossen, dem der Aufsichtsrat der

Gesellschaft am 10. November 2010 zugestimmt hat. Gegen Zahlung eines Betrages von EUR 14,5 Mio., in Raten, welcher in Höhe von 8,5 Mio. € Bankgarantien abgesichert ist, sind sämtliche Ansprüche der Fonds, ob bekannt oder unbekannt, ob gegenwärtig oder zukünftig und gleich aus welchem Rechtsgrund, insbesondere die geltend gemachten EUR 242,5 Mio. gegen Sky aus oder im Zusammenhang mit den vorstehend genannten Sachverhalten endgültig und abschließend abgegolten und erledigt.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass der gesamte Vergleichsbetrag sowie alle damit im Zusammenhang stehenden zusätzlichen Kosten, insbesondere die entstandenen Anwaltskosten, von den bestehenden Versicherungen (Prospektversicherung für den Prospekt 2007 und D&O Versicherung) nach Maßgabe der bestehenden Versicherungsverträge getragen werden. Entsprechendes gilt auch für die Risiken aus den anhängigen Gerichtsverfahren. Die Gesellschaft wird alle zur Wahrung ihrer Interessen und Rechtspositionen notwendigen Schritte einleiten und bestehende Regressansprüche geltend machen. Die Vergleiche sehen keinen Verzicht von Regressansprüchen gegen (ehemalige) Organmitglieder vor. Die bestehenden Versicherungen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und sehen auch standardisierte Haftungsausschlüsse im Falle eines vorsätzlichen Handelns von Organmitgliedern vor. Insbesondere im Falle vorsätzlichen Handelns ergeben sich Ansprüche der Gesellschaft gegen die Organmitglieder aus den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften. Bislang ist in den gerichtlichen Verfahren jedoch in keinem Fall vorsätzliches Handeln festgestellt worden.

Im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010 wurden aufgrund der oben dargestellten Sachverhalte Verpflichtungen in Höhe von EUR 14,8 Mio. berücksichtigt. Die Gesellschaft ist sich nahezu sicher, dass der bestehende Versicherungsschutz und/oder gegebenenfalls bestehende Regressansprüche den Großteil des zu zahlenden Vergleichsbetrags abdecken. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft ihrerseits Erstattungsansprüche unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Vor dem Hintergrund, dass die Verfahren sowie die Verhandlungen mit den Versicherungen noch nicht abgeschlossen sind, hat die Gesellschaft die Anforderungen des IAS 37.92 hinsichtlich bestimmter Angaben zu den bilanzierten Erstattungsansprüchen umgesetzt.

Im vierten Quartal 2008 hat die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung („DPR“) eine Überprüfung der Konzernabschlüsse sowie der Einzelabschlüsse von Sky für 2007 sowie des Konzernzwischenabschluss für den Sechsmonatszeitraum zum 30. Juni 2008 und der entsprechenden Konzernlageberichte eingeleitet. Im Rahmen der Überprüfung gelangte die DPR zu den folgenden Feststellungen:

- Die Abonentenzahlen der Gesellschaft seien in den Abschlüssen und der Lageberichterstattung nicht hinreichend transparent dargestellt worden.
- Der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr gäben nur unvollständig über die voraussichtliche Entwicklung der Finanz- und Ertragslage Auskunft. Es hätten insoweit ergänzende Trendaussagen durch die Gesellschaft aufgenommen werden müssen.
- Der Lagebericht der Gesellschaft und der Sky Gruppe zum 30. Juni 2008 hätte hinreichend deutlich erkennen lassen müssen, das zum 30. September 2008 die Verletzung einer Kreditbedingung der damaligen Finanzierungsverträge drohte.
- Die im Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2008 angegebenen Herstellungskosten seien um mindestens 10 Mio. € zu niedrig angegeben worden, weil die Anschaffungskosten im Zusammenhang mit der Veräußerung der Free-TV-Rechte für 18 Spiele der FIFA Fußball Weltmeisterschaft im Vergleich zu den bei Sky verbliebenen Lizenzrechten nicht zutreffend auf die Free-TV-Rechte und die Pay-TV-Rechte aufgeteilt worden seien.
- Die Gesellschaft hätte die Sublizenzierung der Bundesligarechte von Arena, einer Tochtergesellschaft der Unitymedia, und den damit im Zusammenhang stehenden Erwerb bestimmter Vermögensgegenstände, sowie die Übernahme von Verträgen und einigen Angestellten nicht als „business combination“ im Sinne von IFRS 3 verbuchen dürfen. Zudem sei die Verbuchung der vorgenannten Transaktion im HGB-Einzelabschluss der Gesellschaft nicht zutreffend vorgenommen worden.

Am 10. Juni 2010 hat die Gesellschaft gegen diese Feststellungen Widerspruch eingelegt. Im Anschluss daran wurden diese Bilanzierungs- und Berichterstattungsfragen sowie die entsprechenden Einschätzungen der DPR der BaFin zur Überprüfung zugeleitet. Mit Schreiben vom 11. Oktober 2010 hat die Gesellschaft der BaFin zusätzliche Informationen zukommen lassen und abschließend zu den Sachverhalten Stellung genommen. Sollte die BaFin die Auffassung der DPR bestätigen und hat diese auch nach Durchführung einer durch die Gesellschaft eingeleiteten gerichtlichen Überprüfung Bestand, so könnte dies zu einem deutlichen Rückgang des Aktienkurses von Sky, zur Auferlegung von Bußgeldern und gegebenenfalls zu Korrekturen der Konzernabschlüsse sowie Einzelabschlüsse, die wiederum zu einer Reduzierung des Eigenkapitals der Gesellschaft um 251,9 Mio. € führen könnten, sowie zu Schadensersatzansprüchen durch Dritte führen. Weiter könnten die HGB-Einzelabschlüsse der Gesellschaft als Konsequenz etwaiger notwendiger Korrekturen nichtig sein. Jede dieser Entwicklungen könnte für sich erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Sky haben.

Basierend auf einem Sanierungsgutachten haben die Finanzbehörden durch eine verbindliche Auskunft im November 2009 bestätigt, das Sky die Voraussetzungen für eine Sanierungsbefreiung gemäß § 8c KStG erfüllt. Aufgrund eines Prüfverfahrens der europäischen Kommission hat das Bundesfinanzministerium am 30. April 2010 eine Verwaltungsanweisung (BMF-Schreiben) in Bezug auf die Anwendung der Sanierungsbefreiung veröffentlicht. Eine abweichende Beurteilung von bestehenden steuerlichen Verlusten und Verlustvorträgen in der Zukunft kann daher nicht ausgeschlossen werden.

Das Bundeskartellamt führt derzeit eine Untersuchung durch, die den möglichen Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung durch Sky zum Gegenstand hat. Das Bundeskartellamt hat in einer nicht rechtsverbindlichen Abmahnung gegenüber Sky angekündigt, dass das Bundeskartellamt erwägt, die Freischaltung von Sky Inhalten ausschließlich auf solchen Receivern, die nicht über eine offene Schnittstelle verfügen, als Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung zu werten. Dieser Missbrauch könne gemäß dem Bundeskartellamt behoben werden, wenn die Entschlüsselung von Sky Inhalten für Neuabonnenten – nicht Bestandskunden – nur noch auf solchen Receivern erfolge, die über eine offene Schnittstelle verfügen.

Hintergrund der Erwägung des Bundeskartellamts ist, dass dritte Veranstalter Zugang zu Kunden über die Receiver von Sky erhalten sollen, ohne dass eine Mitwirkung von Sky gegeben ist. Obwohl Sky der Auffassung ist, dass sie sämtliche geltende Rechtsvorschriften eingehalten hat, könnte das Bundeskartellamt zur gegenteiligen Auffassung gelangen und Sanktionen, unter anderem erhebliche Geldbußen, auferlegen und von Sky verlangen, ab einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft nur noch solche Receiver zu nutzen, die ein näher spezifiziertes Common Interface Modul unterstützen. Dies würde zu einem Anstieg der Kosten in Bezug auf die Receiver-Infrastruktur führen.

In jedem dieser Fälle könnten sich nachteilige Auswirkungen auf das Geschäft von Sky und die Vermögens-, Finanz und Ertragslage ergeben. Inzwischen hat das Bundeskartellamt Sky mündlich mitgeteilt, dass es wegen neuester Markterkenntnisse erwägt, das Verfahren vorerst – voraussichtlich bis Sommer 2011 – auszusetzen. Das Bundeskartellamt beabsichtigt, 2011 weitere Marktdaten zur Verfügbarkeit von Fernsehgeräten mit integrierten Digitaluntern (idTVs) und CI+-Slots sowie zum Absatz des CI+-Moduls abzufragen. Eine Entscheidung des Bundeskartellamts wird nicht vor Sommer 2011 erwartet und könnte dann zum Gegenstand eines Gerichtsverfahrens gemacht werden. Der Ausgang des Verfahrens und die entsprechenden finanziellen Auswirkungen lassen sich derzeit noch nicht vorhersagen und hängen insbesondere von den weiteren Marktbeobachtungen des Bundeskartellamts ab.

Sky plant die Durchführung von Finanzierungsmaßnahmen mit Bruttoerlösen in Höhe von mindestens 340 Mio. €. Vorbehaltlich bestimmter Bedingungen war vereinbart worden, dass News Adelaide Holdings B.V. die geplanten Finanzierungsmaßnahmen in Höhe von brutto 340 Mio. € absichert. Der nach Durchführung der Kapitalerhöhung verbleibende Betrag in Höhe von rund 162,6 Mio. € soll durch die Ausgabe einer Wandelanleihe und die Bereitstellung eines Gesellschafterdarlehens durch News Adelaide Holdings B.V. und/oder einen von News Adelaide Holdings B.V. bestimmten Dritten bis zum 31. Januar 2011 zur Verfügung gestellt werden. Sollte es Sky nicht gelingen die geplanten Finanzierungsmaßnahmen durchzuführen, wäre es nicht in der Lage die geplanten Investitionen, welche für die Umsetzung der angepassten Strategie bzw. zur Sicherung der Liquidität notwendig sind, auszuführen. Sollte ein bzw. sollten mehrere Bestandteile des Business-Plans fehlschlagen oder nicht rechtzeitig umgesetzt werden, würde Sky Gefahr laufen, ihre angestrebten EBITDA- und Cashflow-Ziele zu verfehlen, womit der Erfolg des gesamten Plans in Frage gestellt wäre. In diesem Fall würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Sky erheblich nachteilig beeinflusst und Sky könnte die Auflagen der neuen Kreditlinien verletzen. Die neuen Kreditlinien sehen vor, dass statt eines definierten EBITDA Schwellenwertes, beginnend zum 31.12.2010, vierteljährlich ein für die jeweils vorangegangenen 12 Monate

---

definierter Schwellenwert des Free Cash Flow eingehalten wird. Wie bisher hat Sky vom 30. Juni 2012 bis zur Fälligkeit der Kreditlinien vierteljährlich ein vorgegebenes Verhältnis zwischen EBITDA und Nettofinanzergebnis sowie zwischen Nettoschulden und EBITDA zu erzielen. Des Weiteren hat Sky nach dem 30. Juni 2012 in jedem Quartal ein bestimmtes Verhältnis zwischen Cashflow und Schuldendienst einzuhalten.

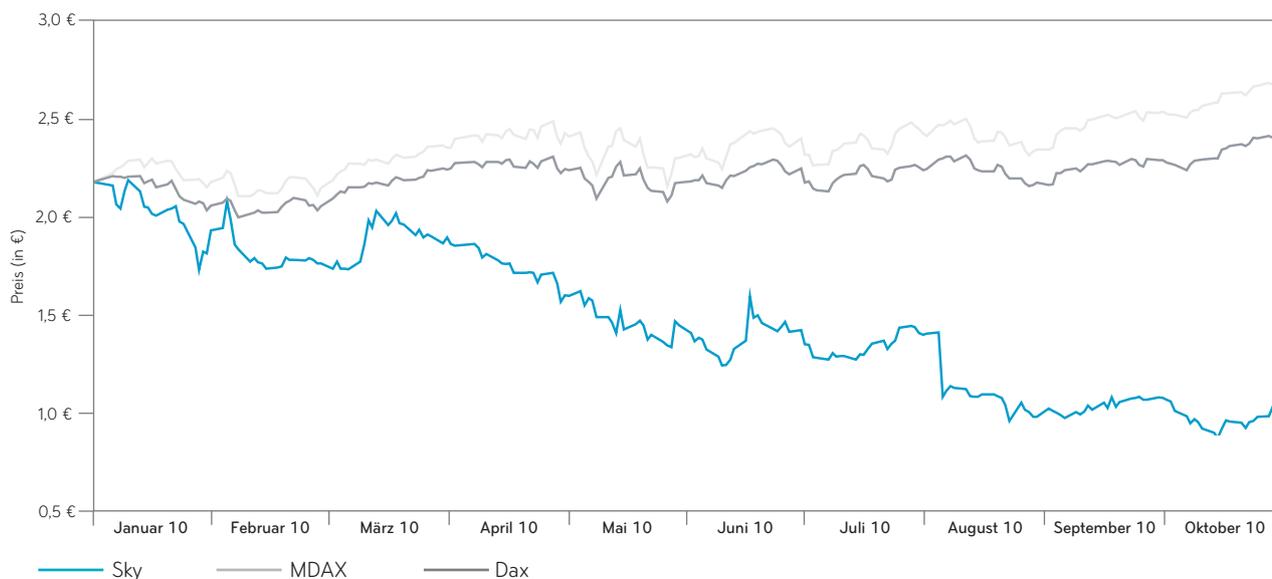
Darüber hinaus haben sich die Chancen und Risiken gegenüber den Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht für das Jahr 2009 nicht wesentlich verändert. Sky sieht derzeit im Risikobereich keine Entwicklung, die in ihren Auswirkungen den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

## Ausblick

Das EBITDA für das Gesamtjahr 2010 wird wie erwartet zwischen -260 Mio. € und -280 Mio. € liegen. Für das Gesamtjahr 2011 wird ein deutlich besseres EBITDA als in 2010 erwartet, das aber weiterhin negativ ausfallen wird.

# Information zur Aktie

## Kursentwicklung 1. Januar bis 31. Oktober 2010



Am 21. Dezember 2009 kündigte die Sky Deutschland AG eine Direktplatzierung von bis zu 49.014.714 Millionen neuer Aktien gegen Bareinlage an News Corporation an.

Am 21. Januar 2010 wurde die Direktplatzierung an News Corporation erfolgreich abgeschlossen. Diese Kapitalerhöhung umfasste die Ausgabe von 49.014.714 neuen Aktien zu einem Bezugspreis von 2,25 € pro Aktie. Dadurch flossen Sky Erlöse in Höhe von 110 Millionen Euro zu. Die Beteiligung von News Corporation an der Sky Deutschland AG erhöhte sich hierdurch von 39,96 Prozent auf 45,42 Prozent.

Am 12. September 2010 veröffentlichte die Sky Deutschland AG, dass sich der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates darauf geeinigt habe, das Grundkapital der Sky Deutschland durch die Ausgabe neuer Aktien im Rahmen eines Bezugsrechtsangebots um bis zu 269.580.929 Millionen neuer Aktien zu erhöhen. Am 28. September 2010 wurde die Kapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen. Diese Kapitalerhöhung umfasste die Ausgabe von 168.937.926 neuen Aktien zu einem Bezugspreis von 1,05 € pro Aktie. Dadurch flossen Sky Erlöse in Höhe von 177,4 Mio. € zu, das Grundkapital der Sky Deutschland AG erhöhte sich von 539.161.858 € bzw. 539.161.858 Stück ausgegebene Aktien auf 708.099.784 € bzw. 708.099.784 ausgegebene Aktien. Die Eintragung der Aktien erfolgte am 30. September 2010. Die Beteiligung von News Corporation an der Sky Deutschland AG erhöhte sich hierdurch von 45,42 Prozent auf 49,90 Prozent.

Der Kurs der Sky Aktie sank von 2,26 € per Ende Dezember 2009 auf 1,76 € am 26. Januar 2010. Nach einer kurzzeitigen Erholung auf 2,15 € am 2. Februar 2010, fiel die Sky Aktie in den folgenden Wochen bis sie im März wieder anstieg und mit 1,91 € das erste Quartal beendete. Im April und Mai fielen die Sky Aktien fortlaufend. Im Juni stiegen die Aktien auf 1,62 € am 15. Juni 2010 aufgrund von Übernahmespekulationen durch News Corporation und schlossen das erste Halbjahr mit 1,34 € am 30. Juni 2010. Im Juli stieg der Kurs von 1,34 € auf 1,41 € am 30. Juli 2010. Der Abfall der Sky Aktie am 3. August 2010 resultierte aus einer Ad-hoc-Mitteilung vom 2. August 2010, in der Sky ankündigte, dass Finanzierungsmaßnahmen zur Generierung von Bruttoerlösen von mindestens 340 Mio. € geplant sind. Im August und September bewegte sich der Aktienkurs zwischen 1,05 € und 0,92 € und schloss das 3. Quartal mit 1,03 € am 30. September 2010. Im Oktober fiel der Kurs zunächst von 0,97 € auf 0,82 € am 12. Oktober 2010. In der zweiten Monatshälfte stieg der Aktienkurs auf 1,17 € und schloss den Oktober mit 1,17 € am 29. Oktober 2010.

Der Kurs der Sky Aktie verzeichnete für die ersten neun Monate 2010 ein Minus von 54,24 Prozent, während im selben Zeitraum der DAX um 2,99 Prozent und der MDAX um 14,22 Prozent stiegen. Das durchschnittliche Handelsvolumen in den ersten neun Monaten 2010 betrug 2.175.936 Aktien pro Tag.

Auf Basis des Schlusskurses resultierte für die Sky Deutschland AG eine Marktkapitalisierung von 828 Mio. € sowie eine Free-Float-Kapitalisierung von 415 Mio. € zum 31. Oktober 2010.

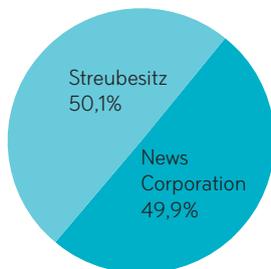
---

### Zugehörigkeit zu Indizes

Die Sky Aktie ist Mitglied im MDAX und lag zum Stichtag 30. September 2010 auf Rang 29 in Bezug auf das Handelsvolumen und auf Rang 51 in Bezug auf die Marktkapitalisierung. Darüber hinaus ist die Sky Aktie in verschiedenen Indizes der DAX-Index-Familie wie z.B. dem DAXsector Media, in der MSCI Global Investable Market-Index-Familie sowie in der Dow-Jones-STOXX-Index-Familie vertreten.

### Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Sky Deutschland AG belief sich zum 31. Oktober 2010 auf 708.099.784 € bzw. 708.099.784 Stück ausgegebene Aktien.



Die übrigen, nicht von News Corporation gehaltenen Aktien sind nach den Standards der Deutschen Börse dem Streubesitz zuzurechnen.

### Aktien der News Corporation

Nach Beendigung der Direktplatzierung an News Corporation im Januar 2010 erhöhte sich die Beteiligung von News Corporation an der Sky Deutschland AG von 39,96 Prozent auf 45,42 Prozent. Nach Beendigung der Kapitalerhöhung im September 2010 erhöhte sich die Beteiligung der News Corporation an der Sky Deutschland AG von 45,42 Prozent auf 49,90 Prozent.

### Institutionelle Investoren

Institutionelle Investoren mit meldepflichtigen Stimmrechtsanteilen an der Sky Deutschland AG sind Odey Asset Management LLP (Pressemitteilung der Odey Asset Management vom 5. November 2009, Stimmrechtsanteil 11,26 Prozent), Taube Hodson Stonex Partners LLP (Stimmrechtsmitteilung vom 6. Oktober 2010, Stimmrechtsanteil 4,92 Prozent).

### Aktien des Vorstands

Dr. Holger Enßlin, Vorstand Legal & Regulatory Affairs, hielt zum 30. September 2010 15.000 Aktien an der Sky Deutschland AG.

Pietro Maranzana, Finanzvorstand der Sky Deutschland AG, hielt zum 30. September 2010 5.000 Aktien an der Sky Deutschland AG.

### Aktien des Aufsichtsrats

Dr. Stefan Jentzsch, Mitglied des Aufsichtsrats der Sky Deutschland AG, hat seine Bezugsrechte im Rahmen der Kapitalerhöhung im September 2010 ausgeübt und somit seinen Anteilsbesitz von 80.000 auf 120.000 Aktien erhöht (Director's Dealings Meldung vom 6. Oktober 2010).

# 9-Monats-Abschluss

## Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €	30.09.2010	31.12.2009
<b>Aktiva</b>		
<b>Kurzfristige Aktiva</b>		
Flüssige Mittel	175.270	8.124
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.961	68.774
Forderungen gegen at equity bilanzierte Unternehmen	-	210
Filmvermögen und geleistete Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte	103.757	73.586
Vorräte	36.922	36.241
Sonstige Vermögenswerte	48.859	24.096
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	987
<b>Summe Kurzfristige Aktiva</b>	<b>443.768</b>	<b>212.016</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.136	3.862
Latente Steuern	41	1.446
Filmvermögen und geleistete Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte	23.220	24.136
Finanzanlagen	667	246
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	-	173
Receiver	61.430	48.102
Sachanlagen	16.942	16.382
Immaterielle Vermögenswerte	702.093	725.954
Sonstige Vermögenswerte	3.046	14.092
<b>Summe Langfristige Aktiva</b>	<b>809.574</b>	<b>834.394</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.253.343</b>	<b>1.046.411</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Finanzverbindlichkeiten	102.028	29.610
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	187.515	200.980
Verbindlichkeiten gegen at equity bilanzierte Unternehmen	-	3.142
Sonstige Rückstellungen	10.434	11.559
Sonstige Schulden	84.576	67.443
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	-	488
<b>Summe Kurzfristige Schulden</b>	<b>384.553</b>	<b>313.222</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Finanzverbindlichkeiten	275.664	140.924
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.832	18.154
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.528	6.274
Latente Steuern	39.948	39.345
Sonstige Schulden	57.775	65.450
<b>Summe Langfristige Schulden</b>	<b>395.747</b>	<b>270.147</b>
<b>Summe Schulden</b>	<b>780.300</b>	<b>583.369</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	708.100	490.147
Kapitalrücklage	1.486.819	1.425.720
Ausgleichsposten aus Gesellschaftertransaktionen bei bestehender Beherrschungsmöglichkeit	-58.245	-58.245
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-1.464	-581
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	-1.662.141	-1.394.011
<b>Den Anteilseignern zurechenbares Eigenkapital</b>	<b>473.069</b>	<b>463.031</b>
Nicht beherrschende Anteile	-26	11
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>473.043</b>	<b>463.041</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.253.343</b>	<b>1.046.411</b>

## Konzerngesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	01.01. bis 30.09.2010	01.01. bis 30.09.2009
Umsatzerlöse	714.042	671.837
Umsatzkosten	-738.153	-706.981
Programm	-543.891	-525.327
Technik	-110.004	-101.240
Hardware	-36.644	-42.496
Kundenservice und sonstige Umsatzkosten	-47.613	-37.918
Bruttoergebnis vom Umsatz	-24.111	-35.144
Vertriebskosten	-120.819	-118.419
Allgemeine Verwaltungskosten	-65.842	-58.962
Sonstige betriebliche Erträge	10.331	9.196
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.800	-12.632
Abschreibung auf Markenzeichen	-	-331.629
Abschreibungen auf Abonnementstamm	-36.717	-36.662
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-239.958</b>	<b>-584.252</b>
Erträge aus at equity bilanzierten Unternehmen	1.009	22
Zinsen und ähnliche Erträge	1.096	2.597
Sonstiges Finanzergebnis	-1.239	-5.530
Aufwendungen aus at equity bilanzierten Unternehmen	-	-505
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26.836	-27.513
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-265.928</b>	<b>-615.180</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.239	52.652
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-268.167</b>	<b>-562.527</b>
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>	<b>-884</b>	<b>-2.063</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (nach Ertragsteuern)	70	222
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für Derivate in Cash flow Hedges (nach Ertragsteuern)	-954	-2.285
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	0	-
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-269.051</b>	<b>-564.590</b>
<b>Periodenergebnis zurechenbar zu:</b>		
Anteilseignern	-268.130	-562.213
nicht beherrschenden Anteilen	-37	-314
<b>Gesamtergebnis zurechenbar zu:</b>		
Anteilseignern	-269.014	-564.276
nicht beherrschenden Anteilen	-37	-314
Ergebnis pro Aktie		
unverwässertes/verwässertes Ergebnis (in €)	-0,50	-1,66

## Konzerngesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	01.07. bis 30.09.2010	01.07. bis 30.09.2009
Umsatzerlöse	243.188	208.541
Umsatzkosten	-240.055	-224.508
Programm	-165.881	-164.511
Technik	-38.821	-36.041
Hardware	-18.489	-10.272
Kundenservice und sonstige Umsatzkosten	-16.864	-13.684
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.133	-15.967
Vertriebskosten	-49.117	-63.090
Allgemeine Verwaltungskosten	-25.617	-18.477
Sonstige betriebliche Erträge	2.263	3.927
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-995	-2.958
Abschreibungen auf Abonnentenstamm	-12.221	-12.221
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-82.553</b>	<b>-108.785</b>
Erträge aus at equity bilanzierten Unternehmen	559	-11
Zinsen und ähnliche Erträge	317	453
Sonstiges Finanzergebnis	1.828	710
Aufwendungen aus at equity bilanzierten Unternehmen	40	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.776	-7.719
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-88.585</b>	<b>-115.352</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-699	-1.376
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-89.284</b>	<b>-116.727</b>
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>	<b>-7.274</b>	<b>-2.348</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (nach Ertragsteuern)	-	118
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für Derivate in Cash flow Hedges (nach Ertragsteuern)	-7.274	-2.467
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-96.558</b>	<b>-119.076</b>
<b>Periodenergebnis zurechenbar zu:</b>		
Anteilseignern	-89.259	-116.718
nicht beherrschenden Anteilen	-26	-9
<b>Gesamtergebnis zurechenbar zu:</b>		
Anteilseignern	-96.532	-119.067
nicht beherrschenden Anteilen	-26	-9
Ergebnis pro Aktie		
unverwässertes/verwässertes Ergebnis (in €)	-0,16	-0,24

## Konzernkapitalflussrechnung

	01.01. bis 30.09.2010	01.01. bis 30.09.2009
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	-265.928	-615.180
Zinsergebnis	25.739	24.916
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Sachanlagen, Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte	36.421	34.848
Abschreibungen auf Abonnentenstamm	36.717	36.662
Abschreibungen auf Markenzeichen	-	331.629
Ergebnis aus Verkäufen von Anteilen an Unternehmen	108	-
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	5.041	4.640
Veränderungen der sonstigen Rückstellungen	-1.396	-1.138
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	24	317
Veränderungen der Vorräte, Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva	-73.756	37.763
Veränderungen der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-17.950	17.180
Erhaltene Zinsen	424	1.974
<b>Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-254.554</b>	<b>-126.390</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	11	359
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	-	2.083
Einzahlungen aus Verkäufen von Anteilen an Unternehmen	67	884
Auszahlungen/Einzahlungen für Unternehmenskäufe abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel	-13.554	-11.310
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-36.308	-24.426
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-49.784</b>	<b>-32.409</b>
Netto-Einzahlungen aus Kapitalerhöhung durch Gesellschafter / Nettoemissionserlöse	276.028	426.993
Einzahlungen aus der Gewährung von (Finanz-)Krediten	270.562	87.853
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-5.297	-3.124
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-51.344	-375.919
Auszahlungen für Kosten im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung	-4.057	-15.937
Gezahlte Zinsen	-14.408	-20.464
<b>Mittelzufluss/Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>471.483</b>	<b>99.402</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen</b>	<b>167.145</b>	<b>-59.397</b>
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	8.124	67.156
Flüssige Mittel am Ende der Periode	175.270	7.759

## Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Ausgleichsposten aus Gesellschaftertransaktionen bei bestehender Beherrschungsmöglichkeit
<b>Stand 01.01.2009</b>	112.460	1.376.453	-717.789	-
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage vom 14. Januar 2009 (unter Berücksichtigung von Kapitalbeschaffungskosten)	10.224	26.680	-	-
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage vom 22. April 2009 (unter Berücksichtigung von Kapitalbeschaffungskosten)	367.464	22.626	-	-
Rückkauf von 40,2 % der Anteile an der Premiere Star GmbH	-	-	-	-57.995
Summe der Transaktionen mit Anteilseignern	377.687	49.306	-	-57.995
Gesamtergebnis	-	-	-562.213	-
<b>Stand 30.09.2009</b>	490.147	1.425.759	-1.280.003	-57.995
<b>Stand 01.01.2010</b>	490.147	1.425.720	-1.394.011	-58.245
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage vom 21. Januar 2010 (unter Berücksichtigung von Kapitalbeschaffungskosten)	49.015	60.723	-	-
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage vom 30. September 2010 (unter Berücksichtigung von Kapitalbeschaffungskosten)	168.938	377	-	-
Summe der Transaktionen mit Anteilseignern	217.953	61.099	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-268.130	-
<b>Stand 30.09.2010</b>	708.100	1.486.819	-1.662.141	-58.245

Kumulierte Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in Cash Flow Hedges	Kumulierte Veränderungen der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	Veränderung des Ausgleichspostens aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	Den Anteilseignern zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
-	216	-	216	771.339	317	771.656
-	-	-	-	36.903	-	36.903
-	-	-	-	390.090	-	390.090
-	-	-	-	-57.995	-	-57.995
-	-	-	-	368.998	-	368.998
-2.285	222	-	-2.063	-564.276	-314	-564.590
-2.285	438	-	-1.847	576.061	3	576.064
-838	258	0	-581	463.031	11	463.041
-	-	-	-	109.737	-	109.737
-	-	-	-	169.314	-	169.314
-	-	-	-	279.052	-	279.052
-954	70	0	-884	-269.014	-37	-269.051
-1.792	328	-	-1.464	473.069	-26	473.043

---

# Konzernanhang

## (ausgewählte erläuternde Anhangangaben)

### Grundlagen und Methoden

#### Allgemeine Information über den Konzern

Die Sky Deutschland AG (auch als die „Gesellschaft“ oder „Sky“ bezeichnet) hat einen Konzernzwischenabschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der EU übernommen, aufgestellt. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standard (IAS) 34 erstellt. In Übereinstimmung mit IAS 34.10 nutzt Sky die Darstellung der verkürzten Bilanz und des verkürzten Anhangs im Konzernzwischenabschluss.

#### Neue ausgestellte Standards

Die für den Konzernzwischenabschluss der Sky zum 30. September 2010 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 dargestellten Methoden. Für weitere Informationen verweisen wir daher auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen wurden von Sky zum ersten Mal in dem verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010 angewendet:

IAS 32	Classification of Rights Issue
IFRS 2	Share-based Payments
Omnibus Standard	Annual Improvements Project 2007-2009
IFRIC 17	Distributions of Non-cash Assets to Owners
IFRIC 18	Transfers of Assets from Customers

Die Änderungen der obengenannten Standards und Interpretationen haben keine Relevanz für Sky, sodass deren erstmalige Anwendung keine Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss von Sky zum 30. September 2010 hat.

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen, die durch das IASB bzw. IFRIC veröffentlicht wurden, sind für Sky aufgrund der noch fehlenden Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen Erstanwendungszeitpunktes zum 30. September 2010 nicht verpflichtend anzuwenden:

IAS 24 (revised)	Related Party Disclosures
IFRS 9	Financial Instruments
IFRIC 19	Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments
Omnibus Standard	Annual Improvements Project 2010

Der Vorstand geht davon aus, dass keine wesentlichen Anpassungen zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung der aufgeführten Standards und Interpretationen zu erwarten sind.

Hinsichtlich IFRS 9 befindet sich die Gesellschaft derzeit im Prozess der Bewertung möglicher Auswirkungen der Einführung dieses Standards.

#### Weitere Finanzierungsmaßnahmen

Sky hat im Rahmen einer zweiten, am 2. August 2010 angekündigten Kapitalerhöhung 168.937.926 Aktien der 269.580.929 angebotenen neuen Aktien zu einem Preis von 1,05 € je Aktie platziert. Die Gesellschaft erhielt einen Bruttoerlös in Höhe von 177,4 Mio. €.

Insgesamt plant Sky die Durchführung von Finanzierungsmaßnahmen mit Bruttoerlösen in Höhe von mindestens 340 Mio. €. Um die geplanten wachstumsfördernden Maßnahmen finanzieren zu können und um die Finanzposition von Sky zu gewährleisten und insbesondere, um finanzielle Engpässe zu beseitigen, hat die Gesellschaft beschlossen, weiteres Kapital aufzunehmen. Um (i) eine

Zwangstilgung ihrer Kredite aus den Erlösen der Kapitalerhöhung zu verhindern, (ii) finanzielle Auflagen und andere Beschränkungen derart anzupassen, dass sie die beabsichtigte Verwendung der Emissionserlöse und andere Zahlungen im Zusammenhang mit der Finanzierung widerspiegeln und (iii) einen Bruch der finanziellen Auflagen zu verhindern, der zu einem späteren Zeitpunkt eingetreten wäre, was die Gläubiger berechtigt hätte, die Kredite mit sofortiger Wirkung zu kündigen und die Zahlung der ausstehenden Beträge zu verlangen, hat Sky mit dem Bankenkonsortium eine Anpassung der Kreditbedingungen vereinbart.

Entsprechend hat Sky mit den kreditgebenden Banken am 02. August 2010 ein „Amendment and Waiver Agreement“ abgeschlossen. Diese Vereinbarung hat mit Abschluss des Financial Support Agreements mit News Adelaide und News Corporation bereits teilweise Wirksamkeit erreicht. Einige der Anpassungen stehen danach unter den aufschiebenden Bedingungen, dass Sky bis zum 31. Oktober 2010 aus den geplanten Finanzierungsmaßnahmen mindestens 80 Mio. € sowie bis zum 31. Dezember 2010 mindestens 340 Mio. € zur Verfügung stehen. Durch den Mittelzufluss aus dem im September 2010 abgeschlossenen Bezugsangebot neuer Aktien wurde der erste Teil der Bedingung zum 31. Oktober bereits erfüllt (für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Eigenkapital“ dieses Konzernanhangs). Eine weitere aufschiebende Bedingung ist der Zufluss von brutto 340 Mio. € aus den geplanten Finanzierungsmaßnahmen bis zum 31. Januar 2011.

Der nach Durchführung der Kapitalerhöhung verbleibende Betrag in Höhe von rund 162,6 Mio. € soll durch die Ausgabe einer Wandelanleihe und der Bereitstellung eines Gesellschafterdarlehens durch News Adelaide Holdings B.V. und/oder einem von News Adelaide Holdings B.V. bestimmten Dritten bis zum 31. Januar 2011 zur Verfügung gestellt werden.

Die mögliche Wandelanleihe soll im Rahmen einer Privatplatzierung an News Adelaide Holdings und/oder an einen von News Adelaide Bestimmten ausgegeben werden, sofern News Adelaide Holdings und Sky nichts anderes vereinbaren. Die Anleihe soll ungesichert und nachrangig gegenüber bestehenden Kreditlinien sein. Vorbehaltlich der Marktbedingungen soll sie eine Laufzeit von vier Jahren sowie eine Verzinsung zwischen 5,50 Prozent und 6,50 Prozent p.a. aufweisen. Der Minimum-Wandlungspreis liegt bei einem Euro, wobei das Wandlungsverhältnis zwischen 25 und 30 Prozent liegen soll. Das mögliche Gesellschafterdarlehen von News Adelaide Holdings wäre nachrangig zu den bestehenden Kreditlinien und hätte eine Laufzeit bis zum 31. März 2014. Die Verzinsung würde 12 Prozent p.a. betragen, wobei die Zinsen erst am Ende der Laufzeit fällig wären. Zu einem späteren Zeitpunkt könnte das Gesellschafterdarlehen auch in Eigenkapital gewandelt werden. Die Wandlung des Gesellschafterdarlehens in Eigenkapital bedürfte der Zustimmung von Sky und seinen Aktionären.

#### Änderungen in der Berichtsstruktur

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 wurde im Sky Konzern die Zuordnung bestimmter Kosten zu den einzelnen Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung aufgrund der Einführung einer neuen Berichtsstruktur geändert. Die Vorjahreszahlen wurden zum Zwecke der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Wie in der folgenden Tabelle dargestellt, betrafen diese Änderungen die Umsatzkosten, Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten:

(in T€)	01.01. – 30.09.2009 angepasst	01.01. – 30.09.2009	umgegliederte Beträge
Umsatzkosten	-706.981	-699.719	-7.263
Programm	-525.327	-521.996	-3.331
Technik	-101.240	-101.240	0
Hardware	-42.496	-38.616	-3.881
Kundenservice und sonstige Umsatzkosten	-37.918	-37.867	-51
Vertriebskosten	-118.419	-122.353	3.933
Allgemeine Verwaltungskosten	-58.962	-62.291	3.329
<b>Ergebnisauswirkung</b>			<b>0</b>

Die Einführung der neuen Berichtsstruktur erfolgte mit dem Ziel, die Aussagekraft des Berichtswesens weiter zu verbessern und internes sowie externes Berichtswesen miteinander in Einklang zu bringen.

Die Vermarktungskosten der Creation Club GmbH, welcher in Sky Creative Services GmbH („Sky Creative Services“) umbenannt wurde, wurden ursprünglich unter Aufwendungen für Direktvertrieb und den sonstigen Vertriebskosten als Teil der Vertriebskosten ausgewiesen. Nach der neuen Berichtsstruktur werden sie unter den Programmkosten erfasst.

Bestimmte Telefonkosten, die zuvor unter den Kundenservicekosten ausgewiesen wurden, werden nun in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst, wohingegen Personalkosten im Zusammenhang mit der Geschäftsleitung des Service Center in Schwerin, Deutschland, die zuvor unter den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen wurden, nach der neuen Berichtsstruktur unter den Kundenservicekosten berücksichtigt werden.

Reparaturdienstleistungen beim Kunden sowie bestimmte Magazinkosten, beide zuvor unter den Kundenservicekosten erfasst, werden nach der neuen Berichtsstruktur unter den Hardwarekosten beziehungsweise unter den sonstigen Vertriebskosten ausgewiesen.

---

Im Zuge der Neueinführung hat Sky auch hinsichtlich der Umsätze Anpassungen bei der Zuordnung der Umsatzerlöse zu den folgenden Umsatzkategorien vorgenommen. Daher werden die betreffenden Umsatzkategorien kurz erläutert:

Abonnementerlöse resultieren aus dem Verkauf digitaler Programm-Abonnements, für die der Abonnent eine Gebühr zu zahlen hat. Außerdem werden hier auch Einnahmen aus Sportsbar- und Hotel-Abonnements erfasst.

Hardwareeinnahmen umfassen Erlöse aus dem Verkauf sowie der Vermietung von Receivern, Umsätze des technischen Dienstes und Erlöse aus Installationsdienstleistungen.

Wholesale-Erlöse resultieren aus der Einspeisung von Sky Programminhalten in die Netze anderer Kabelnetzbetreiber sowie aus sonstigen Wholesale-Vereinbarungen.

Werbeeinnahmen umfassen Erlöse aus der Vermarktung von Werbezeiten und -flächen in TV, Magazin und sonstiger Werbevermarktung (z.B. online).

Unter die sonstigen Umsatzerlöse fallen insbesondere Umsätze aus Übertragungsdienstleistungen, Provisionen für erbrachte Vermittlungsleistungen sowie Sublizenzierungserlöse.

Im Zuge der Einführung der neuen Berichtsstruktur wurden Übertragungskosten in Technikkosten umbenannt.

#### **Veränderung der Aktionärsstruktur**

Im Rahmen der Kapitalerhöhung vom 30. September 2010 hat die News Corporation ihre Beteiligung auf 49,90 Prozent erhöht.

# Wesentliche Einflüsse auf den Konzernzwischenabschluss

## Erwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen

### Loxxess Medienlogistik GmbH

Am 1. März 2010 hat Sky die Loxxess Medienlogistik GmbH, eine Tochtergesellschaft des Logistikspezialisten Loxxess AG, gekauft. Die Loxxess Medienlogistik GmbH wurde im August 2006 unter dem Namen Premus Logistik und Service GmbH als Tochtergesellschaft der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG gegründet und 2007 an die Loxxess AG verkauft. Die verbleibende Beteiligung von 8,8 Prozent wurde von Sky aufgrund der bestehenden Einflussmöglichkeiten auf operative und finanzpolitische Entscheidungen nach der Equity-Methode bilanziert. Zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Kaufvertrags betrug der beizulegende Zeitwert der Beteiligung 0,5 Mio. €.

Mit den am 1. März 2010 unterschriebenen Verträgen hat Sky die Loxxess Medienlogistik GmbH vollständig zurückgekauft und in Sky Logistic Services GmbH umbenannt. Der Kaufpreis in Höhe von 5,2 Mio. € wird bis 2012 in jährlichen Raten gezahlt.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 19. April 2010 wurde die Verschmelzung der Sky Logistic Services GmbH auf die Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG beschlossen. Die Verschmelzung ist am 30. April 2010 ins Handelsregister eingetragen worden.

Sky führte eine Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 und eine Beurteilung des bereits vor Erwerb bestehenden Vertragsverhältnisses über Logistik-Dienstleistungen zwischen Sky und der Loxxess Medienlogistik GmbH durch. Aus der Beurteilung der bereits bestehenden Beziehung resultierte ein Verlust in Höhe von 0,3 Mio. €, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde.

Als Ergebnis der Kaufpreisallokation wurden keine Unterschiede zwischen den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten identifiziert, so dass sich ein Goodwill in Höhe von 4,2 Mio. € ergibt.

Die Erlangung der Beherrschung über logistische Kernprozesse sowie Kosteneinsparungen waren die wesentlichen Gründe für den Erwerb.

Folgende Vermögenswerte und Schulden wurden zum Erwerbszeitpunkt übernommen:

Loxxess Medienlogistik GmbH		
(in T€)	Beizulegende Zeitwerte	Buchwerte
Flüssige Mittel	0	0
Vorräte	2	2
Forderungen	3.072	3.072
Sachanlagen	98	98
Sonstige Aktiva	1.404	1.404
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>4.576</b>	<b>4.576</b>
Verbindlichkeiten	3.089	3.089
Sonstige Passiva	507	507
<b>Summe Schulden</b>	<b>3.596</b>	<b>3.596</b>
<b>Erworbenes Nettoreinvermögen</b>	<b>980</b>	
<b>Goodwill</b>	<b>4.157</b>	
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>5.137</b>	
abzüglich Zeitwert der gestundeten Gegenleistung	-2.519	
abzüglich Zeitwert der at Equity Beteiligung	-452	
<b>Netto-Mittelabfluss aus dem Erwerb</b>	<b>2.166</b>	

### Premium Media Solutions GmbH

Mit Wirkung zum 1. August 2010 hat Sky 51,1 Prozent der Anteile an der Premium Media Solutions GmbH zurückerworben.

Die vor Erlangung der Mehrheit gehaltene Beteiligung in Höhe von 24,8 Prozent wurde von Sky aufgrund der bestehenden Einflussmöglichkeiten auf operative und finanzpolitische Entscheidungen nach der Equity-Methode bilanziert. Zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Kaufvertrags betrug der beizulegende Zeitwert der Beteiligung 0,6 Mio. €.

Vertraglich ist ein möglicher Erwerb der restlichen 24,1 Prozent der Geschäftsanteile über eine Put-Call-Vereinbarung geregelt. Diese Gesellschaftsanteile gelten aufgrund der entsprechenden IFRS-Bilanzierungsvorschriften im Konzernabschluss bereits als erworben.

Unter Berücksichtigung der Put-Call-Vereinbarung beträgt die vereinbarte Gegenleistung insgesamt 1,8 Mio. €, welche in Raten bis 2012 zur Zahlung fällig wird.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 27. August 2010 wurde die Verschmelzung der Premium Media Solutions GmbH auf die Sky Media Solutions GmbH beschlossen. Die Verschmelzung ist am 9. September 2010 ins Handelsregister eingetragen worden.

Die ausschlaggebenden Gründe für den Rückkauf waren sowohl die Erlangung der Beherrschung über Werbevermarktungsprozesse zur Sicherung des geplanten Umsatzwachstums sowie Effizienzsteigerungen durch Eingliederung des Werbevermarktungsteams und der direkte Kundenzugang.

Folgende Vermögenswerte und Schulden wurden zum Erwerbszeitpunkt übernommen:

Premium Media Solutions GmbH			
(in T€)		Beizulegende Zeitwerte	Buchwerte
Flüssige Mittel		636	636
Vorräte		0	0
Forderungen		272	272
Sachanlagen		86	86
Immaterielle Vermögenswerte		2	2
Sonstige Aktiva		88	88
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>1.084</b>	<b>1.084</b>
Verbindlichkeiten		1.157	1.157
Sonstige Passiva		89	89
<b>Summe Schulden</b>		<b>1.246</b>	<b>1.246</b>
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>		<b>-162</b>	
<b>Goodwill</b>		<b>2.554</b>	
<b>Anschaffungskosten</b>		<b>2.392</b>	
abzüglich erworbene Zahlungsmittel		-636	
abzüglich Zeitwert der gestundeten Gegenleistung		-1.186	
abzüglich Zeitwert der at Equity Beteiligung		-593	
<b>Netto-Mittelzufluss aus dem Erwerb</b>		<b>-23</b>	

### Verkauf von Geschäftseinheiten

Im zweiten Quartal 2009 wurden die Vermögenswerte und Schulden, welche der Roombase Networks Limited, Nikosia, Zypern, zuzurechnen sind, basierend auf der Absicht des Managements zum Verkauf der an der Gesellschaft gehaltenen Beteiligung, als zur Veräußerung gehalten im Sinne des IFRS 5 klassifiziert. Der Verkauf erfolgte zum 1. März 2010. Sky verkaufte seine Beteiligung an Techlive Cyprus Limited für 67 Tsd. €.

Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung wies die Roombase Networks Limited folgende Vermögenswerte und Schulden aus:

Roombase Networks Limited	
(in T€)	Buchwerte
Flüssige Mittel	68
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	452
Latente Steuern	10
Sachanlagen	690
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>1.220</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	441
Sonstige kurzfristige Schulden	303
Sonstige langfristige Schulden	80
<b>Summe Schulden</b>	<b>824</b>

### Veränderung der Bilanz

#### Vorräte

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 3.876 Tsd. €. Im Berichtszeitraum wurden Wertminderungen auf Receiver im Vorratsvermögen in Höhe von 3.409 Tsd. € erfasst.

#### Receiver

Im Berichtszeitraum wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 3.961 Tsd. € auf Receiver im Anlagevermögen vorgenommen. Diese betrifft Festplattenreceiver ohne HD-Funktionalität und defekte Interaktivreceiver. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wird nicht mehr erwartet.

#### Sonstige Vermögenswerte

Der Anstieg der sonstigen Vermögenswerte von 38.187 Tsd. € zum 31. Dezember 2009 auf 51.905 Tsd. € zum 30. September 2010 resultiert im Wesentlichen aus der Berücksichtigung von Erstattungsansprüchen im Zusammenhang mit Aktionärsklagen. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Schadensersatzansprüche von Aktionären“ dieses Konzernanhangs.

#### Sonstige Rückstellungen

Zum Stichtag 30. September 2010 sind in dieser Position Rückstellungen aufgrund laufender Bußgeldverfahren mit der Bundesnetzagentur in Höhe von 1.249 Tsd. € wegen eines möglichen Verstoßes gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb („UWG“) enthalten. Die Gesellschaft hat Einspruch gegen bereits ergangene Bußgeldbescheide eingelegt. In 2009 traten Änderungen des Gesetzes in Kraft, wonach Telefonmarketingmaßnahmen ohne die eindeutige, vorherige Einwilligung des Verbrauchers unerlaubt sind und mit Bußgeldern geahndet werden können. Zum Stichtag lässt sich nicht verlässlich bestimmen, ob die Gesellschaft noch für weitere getätigte Anrufe in Anspruch genommen wird.

#### Finanzverbindlichkeiten

Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten von 170.534 Tsd. € per 31. Dezember 2009 auf 377.692 Tsd. € per 30. September 2010 ist im Wesentlichen auf eine Inanspruchnahme des langfristigen Darlehens („Term Loans“) in Höhe von 275.000 Tsd. € sowie der Revolving Facility in Höhe von 93.800 Tsd. € zurückzuführen.

Eine am Ende der Laufzeit zum 31. Dezember 2013 fällige Exit Fee in Höhe von 4,0 Prozent des konsolidierten EBITDA der letzten 12 Monate wurde nicht bilanziert, da die Verpflichtung zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Höhe nach nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann.

#### Sonstige Schulden

Der Anstieg der sonstigen Schulden von 132.894 Tsd. € zum 31. Dezember 2009 auf 142.351 Tsd. € zum 30. September 2010 resultiert im Wesentlichen aus der Berücksichtigung von Zahlungsverpflichtungen bezüglich einer außergerichtlichen Vergleichsvereinbarung im Zusammenhang mit Aktionärsklagen. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Schadensersatzansprüche von Aktionären“ dieses Konzernanhangs.

---

## Eigenkapital

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschloss der Vorstand der Sky Deutschland AG Unterföhring am 18. Januar 2010 das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe von 49.014.714 Namensaktien ohne Bezugsrecht um 49.014.714 € zu erhöhen. News Adelaide Holdings BV, eine hundertprozentige indirekte Tochter der News Corp, zeichnete die Aktien. Der Bezugspreis je Aktie betrug 2,25 €. Die Gesamtzahl der Namensaktien erhöhte sich dadurch von 490.147.144 auf 539.161.858. Die Gesellschaft erhielt dadurch einen Bruttoerlös in Höhe von 110 Mio. €. Abzüglich der Transaktionskosten in Höhe von 545 Tsd. € wurde das zusätzlich eingezahlte Kapital um 60.723 Tsd. € und somit von 1.425.720 Tsd. € auf 1.486.443 Tsd. € erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 21. Januar 2010 ins Handelsregister eingetragen.

In der Hauptversammlung vom 23. April 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 269.580.929 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).

Das dem Vorstand in der Hauptversammlung vom 09. Juli 2009 genehmigte Kapital 2009 wurde in der Hauptversammlung vom 23. April 2010 widerrufen.

Sky hat im Rahmen einer zweiten, am 2. August 2010 angekündigten und am 30. September 2010 durchgeführten Kapitalerhöhung 168.937.926 Aktien der 269.580.929 angebotenen neuen Aktien zu einem Preis von 1,05 € je Aktie platziert. 35,8 Prozent der neuen Aktien wurden bei anderen Investoren als der News Corporation platziert. 64,2 Prozent wurden bei Skys Hauptaktionär – der News Adelaide Holdings B.V., einer 100-prozentigen indirekten Tochtergesellschaft der News Corporation – platziert. Die neuen Aktien haben einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € pro Aktie. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich dadurch von 539.161.858 € um 168.937.926 € auf 708.099.784 €. Die Gesellschaft erhielt dadurch einen Bruttoerlös in Höhe von 177,4 Mio. €. Abzüglich der Transaktionskosten in Höhe von 8.070 Tsd. € wurde das zusätzlich eingezahlte Kapital um 377 Tsd. € und somit von 1.486.443 Tsd. € auf 1.486.819 Tsd. € erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 30. September 2010 ins Handelsregister eingetragen. Nach Durchführung der zweiten Kapitalerhöhung beträgt das Genehmigte Kapital 2010 100.643.003 €.

Ferner wurde das dem Vorstand in der Hauptversammlung vom 17. Mai 2006 genehmigte Bedingte Kapital 2006 in der Hauptversammlung vom 23. April 2010 widerrufen.

Gleichzeitig wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. April 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- und/ oder Optionsschuldverschreibungen (nachstehend zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 500.000.000 € mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte zum Bezug von bis zu 53.916.185 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) der Sky Deutschland AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 53.916.185 € nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren (Bedingtes Kapital 2010).

Die Hauptversammlung vom 23. April 2010 hat den Vorstand der Sky Deutschland AG ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 22. April 2015. Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Die Gesellschaft hält zum 30. September 2010 keine eigenen Aktien im Bestand.

Die vorgenannten Beschlüsse sind mit Eintragung der entsprechenden Satzungsänderungen im Handelsregister der Gesellschaft am 7. Juni 2010 wirksam geworden.

---

# Konzerngesamtergebnisrechnung

## Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Abonnementerlösen in Höhe von 645.485 Tsd. € (2009: 542.137 Tsd. €) und Erlösen aus Hardware in Höhe von 18.041 Tsd. € (2009: 37.712 Tsd. €) zusammen. Die Wholesale-Erlöse belaufen sich auf 10.972 Tsd. € (2009: 35.548 Tsd. €).

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von 12.632 Tsd. € im Jahr 2009 auf 2.800 Tsd. € im Jahr 2010. Im Vorjahr waren Kosten im Zusammenhang mit Schadensersatzansprüchen von Aktionären sowie die Abschreibung des Goodwills und des Markenzeichens an der GIGA Digital Television GmbH enthalten.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragssteuern sanken von positiven 52.652 Tsd. € im Jahr 2009 auf minus 2.239 Tsd. € im Jahr 2010. Die Abschreibung des Markenzeichens Premiere im zweiten Quartal 2009 führte zur Auflösung von passiven latenten Steuern in Höhe von 77.680 Tsd. €.

## Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Gesellschaft und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien.

Zum Stichtag haben keine Sachverhalte vorgelegen, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt haben, so dass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

Am 21. Januar 2010 hat Sky die in 2009 geplante Kapitalerhöhung durchgeführt. Infolgedessen erhöhte sich das gezeichnete Kapital um 49.015 Tsd. € von 490.147 Tsd. € auf 539.162 Tsd. €.

Am 30. September 2010 hat Sky eine zweite Kapitalerhöhung durchgeführt. Infolgedessen erhöhte sich das gezeichnete Kapital um 168.938 Tsd. € von 539.162 Tsd. € auf 708.100 Tsd. €.

Aus den Kapitalerhöhungen resultierte für den Neun-Monats-Zeitraum ein gewichteter Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien von 536.369.398.

	01.01 – 30.09.		3. Quartal	
	2010	2009	2010	2009
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sky Deutschland AG (in Tsd. €)	-268.130	-562.213	-89.259	-116.718
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd.)	536.369	338.869	541.018	490.147
<b>Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>-0,50</b>	<b>-1,66</b>	<b>-0,16</b>	<b>-0,24</b>

---

## Sonstige Erläuterungen

### Vergleichsvereinbarung

Am 19. Juli 2010 hat die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit ein Urteil zugunsten von Sky gefällt, wonach die Gegenpartei zur Zahlung von 4,5 Mio. € verurteilt wurde. Dem Urteil waren Streitigkeiten zwischen der Gesellschaft und einem Kabelnetzbetreiber hinsichtlich in Vorjahren erbrachter Leistungen vorausgegangen. Der aus der Schiedsvereinbarung resultierende Ergebniseffekt beläuft sich auf 5,3 Mio. €, wovon 3,5 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Der restliche Effekt resultiert aus der Rücknahme von Wertberichtigungen auf Forderungen in den Vertriebskosten (1,0 Mio. €) sowie der Auflösung von Rückstellungen in den Technikkosten und den Zinsaufwendungen (0,8 Mio. €).

### Schadensersatzansprüche von Aktionären

Die Sky Deutschland AG wird von Aktionären im Zusammenhang mit öffentlichen Angaben ihrer Abonnentenzahlen auf Schadensersatz in Anspruch genommen. Die Ansprüche werden insbesondere auf die Behauptung gestützt, dass die Gesellschaft im anlässlich des Börsengangs herausgegebenen Wertpapierverkaufsprospekt vom 21. Februar 2005 („Prospekt 2005“), im anlässlich einer Kapitalerhöhung herausgegebenen Wertpapierverkaufsprospekt vom 7. September 2007 („Prospekt 2007“) sowie in sonstigen Veröffentlichungen überhöhte Abonnentenzahlen mitgeteilt habe.

Anlass des Vorwurfs der Anspruchsteller ist eine Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Oktober 2008, in der die Gesellschaft neben einem prognostizierten EBITDA-Verlust für das Geschäftsjahr 2008, der Aufnahme von Gesprächen mit den Banken bezüglich einer Umstrukturierung der Kreditlinien auch mitteilte, dass sie zur Klassifizierung ihrer Abonnenten in Zukunft eine geänderte Methodik anwenden würde, wonach bestimmte Abonnenten, die nach der alten Klassifizierung berücksichtigt wurden, nicht mehr mitgezählt werden. Nach dieser Ad-hoc-Mitteilung kam es zu einem Kursrückgang der Aktie der Gesellschaft. Die Anspruchsteller führen diesen Kursrückgang auf die Mitteilung der Neuklassifizierung der Abonnenten zurück. Ihre aufgrund des Kursrückgangs entstandenen finanziellen Nachteile möchten sie von der Gesellschaft ersetzt bekommen.

Bis heute sind der Gesellschaft zwölf Schadensersatzklagen zugestellt worden, wobei die Gesellschaft fünf Gerichtsverfahren erstinstanzlich gewonnen hat und nach Einschätzung der Gesellschaft ein weiteres erstinstanzlich gewinnen wird. Ein Verfahren ist bereits rechtskräftig zugunsten der Gesellschaft beendet worden. In zwei Fällen haben die Gerichte zugunsten der Kläger entschieden, die verbleibenden Verfahren befinden sich noch im Anfangsstadium. Die derzeit geltend gemachte Klagesumme beläuft sich auf rund 940.000 €. Darüber hinaus wurden außergerichtlich Ansprüche angemeldet, mehrheitlich von institutionellen Anlegern (die „Fonds“), die außergerichtliche Güteverfahren vor einer Gütestelle eingeleitet haben. Die außergerichtlich geltend gemachte Schadenssumme beläuft sich auf insgesamt rund 242,5 Mio. €.

Die Gesellschaft hat am 28. Oktober 2010 einen Vergleich mit sämtlichen Fonds abgeschlossen, dem der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 10. November 2010 zugestimmt hat. Gegen Zahlung eines Betrages von 14,5 Mio. € in Raten, welcher in Höhe von 8,5 Mio. € durch Bankgarantien abgesichert ist, sind sämtliche Ansprüche der Fonds, ob bekannt oder unbekannt, ob gegenwärtig oder zukünftig und gleich aus welchem Rechtsgrund, insbesondere die geltend gemachten 242,5 Mio. € gegen Sky aus oder im Zusammenhang mit den vorstehend genannten Sachverhalten endgültig und abschließend abgegolten und erledigt.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass der gesamte Vergleichsbetrag sowie alle damit im Zusammenhang stehenden zusätzlichen Kosten, insbesondere die entstandenen Anwaltskosten, von den bestehenden Versicherungen (Prospektversicherung für den Prospekt 2007 und D&O Versicherung) nach Maßgabe der bestehenden Versicherungsverträge getragen werden. Entsprechendes gilt auch für die Risiken aus den anhängigen Klageverfahren. Die Gesellschaft wird alle zur Wahrung ihrer Interessen und Rechtspositionen notwendigen Schritte einleiten und bestehende Regressansprüche geltend machen. Die Vergleiche sehen keinen Verzicht von Regressansprüchen gegen (ehemalige) Organmitglieder vor. Die bestehenden Versicherungen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und sehen auch standardisierte Haftungsausschlüsse im Falle eines vorsätzlichen Handelns von Organmitgliedern vor. Insbesondere im Falle vorsätzlichen Handelns ergeben sich Ansprüche der Gesellschaft gegen die Organmitglieder aus den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften. Bislang ist in den gerichtlichen Verfahren jedoch in keinem Fall vorsätzliches Handeln festgestellt worden.

Im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010 wurden aufgrund der oben dargestellten Sachverhalte Verpflichtungen in Höhe von EUR 14,8 Mio. berücksichtigt. Die Gesellschaft ist sich nahezu sicher, dass der gewährte Versicherungsschutz und/oder gegebenenfalls bestehende Regressansprüche den Großteil des zu zahlenden Vergleichsbetrags abdecken. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft ihrerseits Erstattungsansprüche unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Vor dem Hintergrund, dass die Verfahren sowie Verhandlungen mit den Versicherungen noch nicht abgeschlossen sind, hat die Gesellschaft die Erleichterungen des IAS 37.92 hinsichtlich bestimmter Angaben zu den bilanzierten Erstattungsansprüchen umgesetzt.

### Untersuchungen durch das Bundeskartellamt

Das Bundeskartellamt führt derzeit eine Untersuchung durch, die den möglichen Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung durch Sky zum Gegenstand hat. Das Bundeskartellamt hat in einer nicht rechtsverbindlichen Abmahnung gegenüber Sky angekündigt, dass das Bundeskartellamt erwägt, die Freischaltung von Sky Inhalten ausschließlich auf solchen Receivern, die nicht über eine offene Schnittstelle verfügen, als Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung zu werten. Dieser Missbrauch könne gemäß dem Bundeskartellamt behoben werden, wenn die Entschlüsselung von Sky Inhalten für Neuabonnenten – nicht Bestandskunden – nur noch auf solchen Receivern erfolge, die über eine offene Schnittstelle verfügen.

Hintergrund der Erwägung des Bundeskartellamts ist, dass dritte Veranstalter Zugang zu Kunden über die Receiver von Sky erhalten sollen, ohne dass eine Mitwirkung von Sky gegeben ist. Obwohl Sky der Auffassung ist, dass sie sämtliche geltende Rechtsvorschriften eingehalten hat, könnte das Bundeskartellamt zur gegenteiligen Auffassung gelangen und Sanktionen, unter anderem erhebliche Geldbußen, auferlegen und von Sky verlangen, ab einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft nur noch solche Receiver zu nutzen, die ein näher spezifiziertes Common Interface Modul unterstützen. Dies würde zu einem Anstieg der Kosten in Bezug auf die Receiver-Infrastruktur führen.

In jedem dieser Fälle könnten sich nachteilige Auswirkungen auf das Geschäft von Sky und die Vermögens-, Finanz und Ertragslage ergeben. Inzwischen hat das Bundeskartellamt Sky mündlich mitgeteilt, dass es wegen neuester Markterkenntnisse erwägt, das Verfahren vorerst – voraussichtlich bis Sommer 2011 – auszusetzen. Das Bundeskartellamt beabsichtigt, in 2011 weitere Marktdaten zur Verfügbarkeit von Fernsehgeräten mit integrierten Digitaltonern (idTVs) und CI+-Slots sowie zum Absatz des CI+-Moduls abzufragen. Eine Entscheidung des Bundeskartellamts wird nicht vor Sommer 2011 erwartet und könnte dann zum Gegenstand eines Gerichtsverfahrens gemacht werden. Der Ausgang des Verfahrens und die entsprechenden finanziellen Auswirkungen lassen sich derzeit noch nicht vorhersagen und hängen insbesondere von den weiteren Marktbeobachtungen des Bundeskartellamts ab.

### Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen gelten Personen bzw. Unternehmen, die von der Gesellschaft mindestens maßgeblich beeinflusst werden können bzw. die auf die Gesellschaft mindestens maßgeblich Einfluss nehmen können. Dazu gehören neben dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft auch Familienangehörige und Lebenspartner der betreffenden Personen.

Aufgrund eines mit Brian Sullivan vereinbarten Aktienoptionsprogramms wurde im Berichtszeitraum ein Aufwand in Höhe von 1.092 Tsd. € erfasst. Das Aktienoptionsprogramm umfasst die Gewährung sogenannter Phantomaktien, welche Brian Sullivan zum Bezug von Zahlungen in 2012 und/oder 2013 berechtigen, sofern bestimmte leistungsabhängige Ziele erreicht werden, insbesondere in Hinblick auf das Abonnentenwachstum. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktien wurde mittels eines optionsmathematischen Berechnungsmodells bestimmt.

Die im Konzernabschluss 2009 beschriebenen Transaktionen mit den verbundenen Unternehmen gelten weiterhin unverändert. Im normalen Geschäftsablauf wurden alle Transaktionen mit den nicht konsolidierten Unternehmen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt.

(in T€)	Umsatzerlöse Liefer- und Leistungs- verkehr	Erträge aus der Verrechnung von Perso- nalkosten	Personal- aufwand	Sonstige Erträge	Aufwendun- gen aus erhaltenen Leistungen	Saldo	Verbindlich- keiten	Forderungen
Summe assoziierte Unternehmen	56	0	0	2	2.765	-2.707	0	0
Summe Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf das Unternehmen	2.213	0	0	347	45.874	-43.315	25.349	4.710
Summe sonstige nahestehende Personen	0	0	-1.092	0	0	-1.092	1.092	6
<b>Summe gesamt</b>	<b>2.269</b>	<b>0</b>	<b>1.092</b>	<b>348</b>	<b>48.639</b>	<b>-47.113</b>	<b>26.441</b>	<b>4.716</b>

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Stichtag setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. €)	Summe 30.09.2010	Summe 31.12.2009
Filmlizenzen	178.496	276.650
Sportlizenzen	864.066	1.143.523
Partnerkanäle	284.541	319.593
Abnahmeverpflichtung Receiver	81.073	12.681
Übrige	278.976	443.288
<b>Summe</b>	<b>1.687.151</b>	<b>2.195.736</b>

---

Die künftigen Verpflichtungen aus nicht kündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen stellen sich wie folgt dar:

(in Tsd. €)	Summe 30.09.2010	Summe 31.12.2009
Netzbetreiber und Transpondermiete	784.865	672.058
Bürogebäude	93.690	100.458
Kfz	2.245	3.944
Technische Büroanlagen	41	90
<b>Summe</b>	<b>880.841</b>	<b>776.550</b>

#### Segmentberichterstattung

Sky ist ausschließlich im Pay-TV-Geschäft in Deutschland und Österreich tätig, daher liegen keine unterschiedlichen Geschäftssegmente vor.

#### Änderung der Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Mark Williams hat zum 31. März 2010 sein Amt als Vorstandsvorsitzender niedergelegt. Am 2. Dezember 2009 hat der Aufsichtsrat Brian Sullivan mit Wirkung zum 1. Januar 2010 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt. Herr Sullivan war in dieser Funktion zunächst drei Monate lang an Herrn Williams' Seite tätig, ehe er mit Wirkung zum 1. April 2010 neuer Vorstandsvorsitzender geworden ist.

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 23. April 2010 ist die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von sechs auf neun erhöht worden, um von der Sachkenntnis der zusätzlichen Mitglieder zu profitieren.

Chase Carey, Miriam Kraus und Katrin Wehr-Seiter wurden zusätzlich in den Aufsichtsrat gewählt, und zwar bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds für das Geschäftsjahr 2014 beschließt.

Die vorgenannten Beschlüsse sind mit Eintragung der entsprechenden Satzungsänderungen im Handelsregister der Gesellschaft am 7. Juni 2010 wirksam geworden.

Am 16. Juli 2010 wurde Chase Carey vom Aufsichtsrat zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Sky Deutschland AG gewählt. Er folgt auf Markus Tellenbach, der die Rolle des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden übernimmt.

#### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Sonstige wesentliche Transaktionen, die nach dem Bilanzstichtag aufgetreten sind, sind bis auf die in den einzelnen Absätzen dieses Anhangs offengelegten Transaktionen nicht eingetreten.

---

# Sonstiges

## Impressum

### Herausgeber:

Sky Deutschland AG  
Medienallee 26  
85774 Unterföhring  
www.info.sky.de

### Kontakt und weitere Informationen:

Communications  
Tel.: +49 89 99 58 63 86  
E-Mail: info@sky.de

### Investor Relations

Tel.: +49 89 99 58 10 10  
E-Mail: ir@sky.de

### Finanzkalender 2011:

24. Februar 2011	Veröffentlichung der Jahresergebnisse 2010
15. April 2011	Ordentliche Hauptversammlung
12. Mai 2011	Quartalszahlen Q1 2011
12. August 2011	Quartalszahlen Q2 2011
10. November 2011	Quartalszahlen Q3 2011

### Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der Sky Deutschland AG beruhen. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der Sky Deutschland AG oder der Erfolg der Medienindustrie wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichtete Aussagen verlassen. Die Sky Deutschland AG übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.